

Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin

Wien



Franz Lipperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien,
I, Dperngasse 3.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 1/2 M.,
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern
vierteljährlich 4 1/2 M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Die Alte. Novelle von Frida Schanz. (Schluß.)
Charlotte, Prinzessin Wilhelm von Württemberg. Von Karl Wille.
Sinnpruch. Von Albert Roderich.
Die Reise um die Welt. Von H. Lobedan.
„Aschenputtel“ in Schottland. Von Karl Blind.
Verschiedenes: In der Klosterküche.
Bereift.
Für's Haus: Etwas von der Lampe. Von Fanny Hartwig. — Quitten-Gelbe. — Mittel gegen das Schimmeln. — Französischer Senf.
Briefmappe.
Die Mode.
Handarbeiten.
Aus der Frauenwelt.
Literarisches.
Redactions-Boiz.

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 4. Anzug mit langem anschließenden Paletot.
2 u. 59. Anzug mit langem halbanschließendem Paletot (Pelzmantel).
10-11. Kurzer, anschließender Paletot.
12-13. Kragenstreifen zum Einheften.
14-15. Phantasie-Federn zu Hut-Garnituren.
17. Halblanger Paletot mit Seitenschluß.
18-19 u. 9. Anzug mit Mantel und Capote-Hut für alte Damen.
20-21 u. 29. Anzug mit Pelzerinen-Mantel und Capote-Hut.
22 u. 39. Vorte. Passementerie-Arbeit mit Sammet.
23. Durchbrochener Stahlknopf mit Perlen.
24. Epaulette-Verzierung. Perlen-Passementerie.
25. Vorte. Passementerie-Arbeit.
26. Gürtel-Verzierung. Passementerie-Arbeit.
27. Schließe. Passementerie-Arbeit.
28. Ediger Garnitur-Knopf. Passementerie-Arbeit.
30-31. Paletot für Knaben von 4—6 Jahren.
33 u. 40. Langer Mantel mit Ueberärmel für Mädchen von 10—12 Jahren.
34-35. Anzug mit kurzer Taille für Mädchen von 14 bis 16 Jahren.
36. Medicis-Kragen. Passementerie-Arbeit.
37. Kermel. Passementerie-Arbeit.
38. Stahlbügel für hochstehende Kermel.
41-42 u. 65. Anzug (Kniehoje, Weste und Rock) für Knaben von 8—10 Jahren.
43 u. 8. Anzug mit Paletot für Mädchen von 7—9 Jahren.
44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen.
45 u. 32. Anzug mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7 bis 9 Jahren.
46 u. 6. Mäntelchen für Kinder von 2—4 Jahren.
47. Anzug mit Jackentaille.
48 u. 3. Anzug mit langer Schoftaille.

50. Anzug mit Mäse.
51-52 u. 74. Anzug mit langem doppeltem Pelztragen und Toque.
53. Tuch mit Plattstich-Stickerei als Sortie de bal.
54 u. 5. Anzug mit kurzer Schoftaille.
55-56 u. 16. Anzug mit halblangem Paletot und rundem Hute.
57. Anzug mit langem Mantel für junge Mädchen.
58 u. 49. Anzug mit faltigem Radmantel (Pelzmantel).
72. Pelztragen mit Boa-Enden.
73. Kurzer doppelter Pelztragen.
75. Pelzmuff.
76. Pelzbaret mit Federrand.
78. Runder Bepelghut mit aufgeschlagener Krempe für kleine Mädchen.
79. Stoffmütze für kleine Kinder.
80-81. Anzug mit rundem Hute und Pelzerinen-Mantel für Mädchen von 5—7 Jahren.
82 u. 77. Capote-Hut für ältere Damen.
83. Capote-Hut mit Feder-Garnitur.
84-85 u. 71. Runder Hut mit Federschmuck und hochstehender Federtragen.

Illustrationen.

In der Klosterküche. Von Ernst Nowak.
Charlotte, Prinzessin von Württemberg.
Bereift. Von Hugo Darnaut.
Altdösterreichs Waschränken. Von J. N. Chiffert.
Moderne Herren-Toiletten.
Die Mode. 15 Abbildungen.
Handarbeiten. 8 Abbildungen.

Handarbeiten.

22 u. 39. Vorte. Passementerie-Arbeit mit Sammet.
25. Vorte. Passementerie-Arbeit.
26. Gürtel-Verzierung. Passementerie-Arbeit.
36. Medicis-Kragen. Passementerie-Arbeit.
37. Kermel. Passementerie-Arbeit.
53. Tuch mit Plattstich-Stickerei als Sortie de bal.
60 u. 66. Stuhl-, Wand- oder Sophabede mit Quastchenstich- und Gobelin-Stickerei. Schwedische Arbeit.
61-62. Fußkissen aus Leder.
63-64. Kleine Decke mit Aufnääh-Arbeit.
67-70. Bettbede mit Flach- und Kreuzstich-Stickerei.
86-87. Schreibmappe mit ausgemaltem Lederbrand.

Beilage mit 25 Schnittmustern und 20 Muster-Vorzeichnungen.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Anzug mit Pelzpelzerine zum Eislauf. Aus Astrachan und Krimmer gefertigt hat die Pelzerine feste Seiten- und Vordertheile, so daß sie die Figur warm umschließt. Der hohe,

offene Kragen kann beliebig auch dicht unter dem Kinn zugehakt werden. Baret aus Sammet. Einem glatten Kopf schließt sich ein vorn in Falten hochstehender, hinten schmaler, glatter

Band an. Auf letzterem ruht ein buntschillernder Federn-Halbkranz mit Reiter-Agrette in der hinteren Mitte, welche sich über den Kopfboden legt. Bezugsquellen. Pelzpelzerinen: F. Grütz, C. Jerusalemstr. 26. Hut: S. Pering, W. Mohrenstr. 15.

Farbiges Modenbild Nummer 858 mit Hutmoden.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 857 mit einem Haus- und zwei Promenaden-Anzügen.

Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Hefen monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. Preise in Oesterreich-Ungarn nach Kurs, in der Schweiz Fr. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2912 und 2913) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen

Kupfern Fl. 2.26 Gold;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;
nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 6 d.;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Debitante, sowie nach Egypten berechnet die L. I. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustr. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergiebt, Franco-Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 10 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 4 M. 85 Pf.
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Gulden 90 Kr.;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 15 M. 20 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M.
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 40 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einsendung von 50 Pf. oder 30 Kr. franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

Neue Moden.

Keine Frage auf dem großen Gebiete der Toiletten ist so schwer zu lösen als diejenige, welche die Wahl eines neuen Hutes betrifft. Soll er doch nicht allein das Gesicht lieblich umrahmen und dessen Vorzüge in's beste Licht setzen, sondern auch sozusagen „das Gesicht krönen“, indem er den harmonischen Abschluß der ganzen Erscheinung bildet. Da giebt es denn viel Kopfzerbrechen und wichtige Conferenzen mit der erprobten, sachlichen Beraterin, in denen man, verwirrt durch den Reichthum des Materiales, welchen die gefällige Mode auch diesmal wieder bietet, oft nur zu einem halben Entschlusse kommt. Die Hauptbestandtheile der diesjährigen Hüte bilden Filz und Velvet, sehr viel Sammet — weniger Tuch — Passementerien mit und ohne Sammet-Unterlage, aus Perlen, Seiden- und Metallschmüren, und für die Uebergangshüte, auch Spitzen, die, in launischer Verbindung der Contraste, einen jener hübschen, stets etwas pelzartig wirkenden Federränder erhalten, wie Abb. 14 ihn darstellt.

Die Formen bleiben vorläufig nach. Wie sich diese niedrigen Köpfe zu den von der Perlmutter noch immer bevorzugten hohen Haarfrisuren stellen, ist Geheimniß der Friseurinnen; gewöhnlich erscheint solch ein Köpfehen nach jedem Spaziergange etwas schiffonirt, weshalb immer wieder Versuche gemacht werden, das Haar im Nacken oder, mit Rücksicht auf die hohen Kragen, wenigstens am Hinterkopfe aufzukämmen. Vorn mit weit vorspringender, seitwärts schmalerer und hinten ganz schmaler Krempe, so stellen sich die großen und mittelgroßen Hutformen dar. Doch wie mannigfaltig, pikant und kleidsam diese auch seien, der erklärte Liebling der Saison ist die Toque, die ebenso gern von dem Paffschischen, wie von der jugendlichen Frau getragen wird und dieser bisweilen einen willkommenen Ersatz für die erusste Capote bietet.

Den practischen Hut für den täglichen Gebrauch repräsentirt der aus Filz gefertigte; eleganter erscheint er, wenn ihn ein Pelzrand begleitet oder der Kopf ganz mit faltigem, der Farbe der Garnitur entsprechendem Sammet umhüllt ist. Als vollständige Hut-Verkleidung tritt der Sammet ebenso oft glatt wie faltig, oder in kleine Schrägblenden geordnet auf. Für elegante Visitenhüte sind vollständige Toques und Capoten aus Gold- und Silberseide im Handel vorrätig, welche nur des klärenden Drahtes und der Ausstattung bedürfen. Große und kleine, runde, wie geschlossene Formen werden mit schmalen Bindebändern, die vom hinteren Hutrande ausgehen, versehen. Auf diesen ruht auch, mit Ausnahme der Capoten, der Schwerpunkt der Garnitur, der vordere Krempetrand muß sich mit einer kleinen Beigabe, einem Schleifchen, einem winzigen Feder- oder Blumentuff u. s. w. begnügen.

Federn und Blumen, freilich nur Blüthen ohne Laub, wollen im Winter 1890-91 sich friedlich in die Herrschaft theilen. Zunächst glaubte man, daß allein Sammetblumen, wie Stiefmütterchen, Veilchen u. s. w., diese Gleichberechtigung gestehen sollten, dann aber zog man auch Rosen, Chrysanthem, Asters, Azaleen, Gardenien, ja selbst Korablumen zur Winterblüthe heran. Allerdings behaupten die Federn das Uebergewicht; bei beiden, halb von ihnen verdeckt, lugen vorn oder hinten ein oder zwei Blumentuff hervor. Unter ersteren dominiert zwar die vornehme Straußfeder, aber selbst die Invasoren unserer einheimischen Geflügel-Höfe müssen ihr buntes Kleid opfern zu Befehlsreifen und rosettenartigen Pompons, denen hier ein Flügel, dort eine zierliche Kigarette beigegeben ist. Kleine Straußfedern reihen sich an Draht hochstehend neben einander zu Kränzen und Halbkränzen für runde Hüte und als Innen-Garnitur der breitrandigen, in den Nacken gefalteten Capoten; sie fallen bald nach vorn, bald nicken sie über den hinteren Krempetrand herab und beginnen mehr und mehr die stolzen langen Federn zu verdrängen. Jet und Perlen, vielfach mit Stein-Pailletten in Türkisen-imitation untermischt, bilden Schmetterlinge, Kigaretten und ganze Handborten. Das Garnitur-Band wird vorzugsweise in Sammet gewählt; zur Bereicherung dienen Schnallen aus Bronze mit farbigen Steinen, aus oxydirtem Silber mit Türkisen, aus durchbrochenem Stahl, und aus Stoff mit Perlen-Verzierungen. Die hauptsächlich an den Hüten vertretenen Perlenarten sind: Lapis- und Alrosa, Granatroth, Goldgelb, Azurblau — alle mit Schwarz zusammengestellt; von

der Mode besonders ausgezeichnet werden Korablumen-Blau, ein scharfes Grün und das Rothila des Alpenweilchens in allen seinen Abarten. Die Befürworter der Illustrierten Frauen-Zeitung erhalten zugleich mit der heutigen Nr. ein colorirtes Modenbild mit einer Preisur und einer reichen Auswahl an runden und gefalteten Hüten, das einen Begriff von all' diesen Neuheiten giebt.

Ueber Paletots und Mäntel berichtete die Nr. vom 1. October d. J. bereits ausführlich; unsere heutigen Abbildungen ergänzen das dort Gesagte. Unter den Paletots übernimmt mehr und mehr der halbblange, wie ihn die Abb. 16-17 und 55 darstellen, die Hauptrolle. Für die langen Mäntel und Mantellets, deren Formen ein wattirtes Futter zulassen, wird neben glattem und besticktem Plüsch und Astrachan-Plüsch mit Vorliebe feines glattes Tuch verwendet und zwar in Schwarz, Dunkel-Blau, Roth-

baretts zeigen als Neues sehr leidjame buntfarbige Federränder (Abb. 14 u. 76). Als Mode-Pelzwerk sind vorläufig Mouton, naturfarbener Biber, Astrachan, Krimmer und persisches Sammet (Persienne) zu nennen.

Ueberreich ist die Abtheilung der Passementerie-Verfäße, die doppelt interessant sind, weil fleißige Hände sie leicht nachahmen und diesen hübschen Schmuck für die Toilette selbst anfertigen können. Unsere Darstellungen veranschaulichen hierzu verschiedene Vorlagen, zum Theil mit Muster-Vorzeichnung. Da giebt es Kragen jeglicher Gestalt, vorwiegend in der Mediceo-Form (siehe Abb. 36), ebenso hübsch in Schwarz, wie in Gold- und Silber-Schnur; ferner Kermel, die, je nach ihrer Bestimmung, für Salon-Kragen, wie die Vorlage zu Abb. 37, aus Metall- und Seidenschmuck, für den Hausgebrauch aus Woll-Litze hergestellt, sich auch vortrefflich zur Auffrischung älterer Kleider eignen. Gürtel (Abb. 26), Epaulette-Verzierungen (Abb. 24), flache Garnitur-Knöpfe (Abb. 28), Schließen (Abb. 27) und Borten (Abb. 22, 25 u. 39) finden gern und viel Verwendung. Eine besondere Neuheit unter letzteren repräsentirt die mit den Abb. 22 u. 39 veranschaulichte Vorbürle, an welcher ein Theil der mit Präsidenten-Litze umrandeten Muster-Figuren aus Sammet besteht, während der andere mit den auch aus dem Extra-Blatte zur Nr. v. 1. Oct. d. J. bekannten Stichen mit Gordinnet-Seide gefüllt ist.

Mit den glatten Taillen, welche die Halten-Arrangements der letzten Zeit abzulösen beginnen, erscheinen eine Menge reizender Knöpfe, die auch als Ausputz von Rock-Draperien und Mänteln, besonders derjenigen kleiner Mädchen, dienen. Vertreten sind so ziemlich alle Formen, von den winzigen Kugel- und flachen runden Knöpfen an, bis zu dem großen viereckigen Knopfe, der, gleich dem Knopfe mit Schnalvorrichtung zum Durchleiten von Stoff und Band, größtentheils zu Garnitur-Zwecken bestimmt ist. Besonders vornehm erscheint letzterer in durchbrochenem, mit farbigen Steinen besetzten Metall und auf einer Unterlage aus Perlmutter oder Ebenholz ruhend. Auch hier spielen Türkisen, vielfach mit einem rothen, den Granaten ähnlichen Stein untermischt, eine hervorragende Rolle. Unter den kleinen Kugelknöpfen finden sich ebenfalls in durchbrochenem, Silber- oder goldglänzendem Metall gefaßte imitierte Steine, — ein reizender Schmuck eleganter Kleidertailen aus einfarbiger Seide, glattem Sammet, Plüsch oder Velvet. Sehr apart wirkt ein Knopf aus durchbrochenem Stahl (Abb. 23) mit dazwischen eingefügten kleinen Wachsperlen. Ein überaus reiches Contingent stellen die Passementerie-Knöpfe, sowie die aus Perlmutter, welche in allen modernen Tönen, bis zur dunkelsten Nilance, gefärbt erscheinen. Hier treffen wir auch die sonst nur im Passementerie-Gebiete vertretene Anebelform und den flachen durchlochten Knopf, der in Horn für Kleider aus Loden, Cheviot, Tuch u. s. w. der geeignetste ist.

Werfen wir einen Blick auf die Formen der Toiletten, so bemerken wir ein unsicheres Umhertastens und Haschen nach Neuem, wie es lange nicht beobachtet worden. Man ist eben der glatten Röcke und krausen Taillen, wie sie sich in letzter Zeit beinahe zur Uniform ausgebildet haben, müde geworden, ohne bis

jetzt einen Ersatz dafür finden zu können. Fast möchte man annehmen, daß sich der Kleiderchnitt in einen englischen und einen französischen Stil scheiden wolle. Hier die glatten, knapp geschweiften Taillen und schlichten Röcke, dort langschößige Taillen mit Westen- und Jabot-Garnituren à la Louis XIII. und der Versuch, die gräßliche Panier-Raffung nebst der Schneebentaille wieder zur Geltung zu bringen. Zwischen beiden Formen steht das Ueberkleid, welches in Eins geschnitten oder aus Taille mit angelegten Bahnen bestehend bald glatt, bald bauchig geordnet, sich der einen oder anderen Richtung zuneigt.

Eines steht fest: die Schleppe hat im Salon wieder die Herrschaft angetreten und all' die großblumigen prächtigen Seiden- und Sammetstoffe — auch ein Hinweis auf das Rococo — harrten nur darauf, in ungebrochenem Haltenwurf ihren Glanz zu entfalten. Neben Stickerei und Federbesatz werden reich mit farbigen Steinen besetzte Metall- und Perlenborten die Gesellschafts-Toilette schmücken. Zur Ausstattung von Haus- und Promenadenkleidern aus Plaidstoff, Himalaya, Tuch, Cheviot und Keps, wählt man viel glatten Sammet, Velvet und Pelz-Imitationen. Eine ganz merkwürdige Beständigkeit bekunden die großen Carreau-Muster und die absteckenden Kermel.



1. Anzug mit engem anschließendem Paletot. Siehe die Rückansicht, Abb. 1, Schnitt: Nr. XVI. 2. Anzug mit langem halbanschießendem Paletot (Pelzmantel). Siehe die Rückansicht, Abb. 59, Schnitt: Nr. XIV.

braun, Dunkelblau, Graublau, Grün in dunkler und heller Nuance, Silber- und Dunkelgrau, Havannabraun und Beige. Ein neues Mantel-Material bilden die weichen langhaarigen Lama- oder Himalaya-Gewebe. Im Dienste der Ausstattung, in welcher neben Pelzwerk, dessen Imitationen und Federbesatz einen großen Raum einnehmen, sind die Stickmaschine und Passementerie-Industrie unermüdet thätig. Die Kermel gefallen sich bisweilen in absonderlichen Formen, indem sie über oder unter dem Ellbogen förmliche Auswüchse bilden. Ebenso haben die hochstehenden offenen Krage die Grenzen des Möglichen nachgerade erreicht.

Für Pelzmäntel ist der halbanschießende Paletot (siehe die Abb. 2 u. 59) und das Rad, von dem die Abb. 58 u. 49 eine besonders interessante und bequeme Form darstellen, am meisten zu empfehlen. Die Pelzkrage werden gleichfalls hochstehend oder beliebig zum Umlegen und Ausklappen eingerichtet (siehe die Abb. 73-74 u. 51) und deshalb nur aus kurzhaarigem Raubwerk gearbeitet. Langhaarige Voas gingen eine Verbindung mit kleinen runden Krage ein (Abb. 72) und werden auch aus Strauß- und Hahnenfedern hergestellt. Die Muffen erscheinen, trotz aller Prophezeiung und Versuche, die riesigen Magazin-Muffen unserer Mütter wieder einzuführen, nicht größer als im Vorjahre; Pelz-



4. Langer anschließender Paletot mit Peterin-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1. Schnitt: Nr. XVI.
5. Kleid mit kurzer Schopftaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 54. Schnitt: Nr. I.

3. Kleid mit langer Schopftaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 48. Schnitt: Nr. XIII.

wird zwischen Stern und Doppelpunkt mit 4 Cent. breitem Köpfchen auf 20 Cent. eingereicht und, soweit sie glatt bleibt, verfürzt aufgesetzt. Die vorterrartigen Passementerie-Figuren garniren den Paletot vorn in 61 Cent., hinten in 42 Cent. Länge; oben je 10 Cent. breit, werden sie an ihren unteren Spitzen von Passementerie-Greifels begrenzt. Aermel (siehe den verwendbaren Schnitt, Fig. 93 b. h. Beilage) und Stehragen stellen gleichfalls Passementerie-Figuren aus.

2 u. 59. Anzug mit langem halbanschließenden Paletot (Pelzmantel). — Schnitt: Nr. XIV. — Stoff: 4 m, 120 cm br. — Sowohl glatte tuchartige, wie gestreifte oder damascirte Wollstoffe eignen sich für den bequemen, hinten anschließenden, vorn losen Paletot, der mit Behband gefüttert und mit Atlasfuchs verbrämt ist. Die nach Fig. 85 herzustellenden Vordertheile treten über einander; der rechte erhält nach Maßgabe der feinen Linien auf Fig. 85 einen lahartigen Pelzbesatz, der sich am vorderen Rande in ganzer Länge des Mantels 8 Cent. breit fortsetzt. Innen bekleiden die Ränder beider Vordertheile je 7 Cent. breite wattirte Atlasstreifen, denen sich dann das Pelzfutter anschließt. Der den Rückentheile (Fig. 87) angeschnittene Stoff wird in unterer, die schmalen, zwischen Rücken- und Rückenreitentheile überstehenden Stoffränder aber, den Zeichen entsprechend, in übertretende Falten gelegt. Der Aermel ist nach Fig. 88 im Ganzen zu schneiden und 12 Cent. breit mit Pelz auszustatten.

10-11. Kurzer anschließender Paletot. — Schnitt: Nr. X. — Stoff: Double 1,50 m, 120 cm br., Sammet 1,50 m, 50 cm br. — Auf Grund des naturgroßen Schnittmusters, Nr. XVI der heiligen Beilage, läßt sich der Paletot mit Hülsen oben genannter kleiner Schnitt-Heberficht leicht anfertigen. Die Vorlage bestand aus silbergrauem schweren Tuche und dunkler säncirtem Seidenfutter. Mit den schwarzen Sammet-Aermeln harmoniren der reiche Eisenbesatz und die zierlichen Knopfnöpfe in Passementerie-Arbeit.

12-13. Kragenstreifen zum Einbesten. — Für diejenigen unserer Peterinen, welche einen farbigen oder weißen Abköpfe des Kragens begünstigen, bringen wir mit den Abb. 12-13 zwei Einbestenstreifen, die man meterweise kauft. Die Vorlage zu Abb. 12 besteht aus vier schmalen gedrahten, cremefarbenen Cröpe-Lüschchen, welche über einander greifend, einem 4 Cent. breiten Atlas-Streifen ausgeheftet und unten mit einer gleichen Einfassung gesichert sind. Den 4 1/2 Cent. breiten Streifen, Abb. 13, bildet in Längsfalten geordnete schräge Seide, die je nach Geschmack schottisch carrirt, bunt gestreift oder einfarbig sein kann; Schmuadnadeln vermitteln den Schluß.

14-15. Phantastie-Federn zu Hut-Garnituren. — Für ein Varette oder eine Toque aus Pelz (siehe Abb. 76), sowie aus Filz, Stoff, Passementerie oder Spitzen ist die aus kleinen lilä, grünlich schillernden und goldgelben Federn zusammengesetzte Rand-Verzierung, Abb. 14, bestimmt. Die ganz schwarzen, durch matte Perlen bereicherten Federblumen, Abb. 15, eig-

nen sich besonders zur Garnitur eines Trauerhutes in runder oder geschlossener Form.

17. Halblanger Paletot mit Seitenschluß. — Schnitt und Rückansicht Nr. III. — Stoff: Double 1,50 m, 130 cm br., Astrachan-Plüsch 2 m, 54 cm br. — Feine Linie bezeichnet auf Fig. 14 die abweichende Form der mit Seitenschluß über einander greifenden Vordertheile unserer Vorlage zu Abb. 17. Im Uebrigen ist oben genanntes Schnittmuster maßgebend; der Westentheil, Fig. 13, fällt ganz fort, die Rückennaht ist in ganzer Länge zu schließen und Fig. 21 bietet den etwas veränderten Kragen. Letzteren sowohl, als auch den Aermel und die 2 Cent. breite Einfassung der Außentänder bildet zu dunkelblauem Double schwarzer Astrachan-Plüsch, mit welchem der Anebeltschluß harmonirt (siehe auch Fig. 21a).

18-19 u. 9. Anzug mit Mantelet und Capote-Hut für alte Damen. — Schnitt: Nr. IV. — Stoff zum Mantelet: 4 m, 50 cm br. — Plüsch und Tuch, glatt oder bestickt, sowie der hochmoderne Astrachan-Plüsch werden von der älteren Damenwelt für winterliche Umhüllungen am meisten begünstigt. Pelz jeder Art oder Federbesatz bilden, je nach Geschmack, die Ausstattung. Die Vorlage zeigt wieder die so bequeme lose Form mit langen Shawl-Enden. Vorder- und Rückentheile werden durch den von v über r und s bis u eingesetzten Aermel, Fig. 26, mit einander verbunden, nachdem dieser zuvor von s bis t durch den unteren Theil, Fig. 27, ergänzt worden. Ein je 30 Cent. langes, 2 1/2 Cent. breites, mit krauser Seide bezogenes Gummiband hält, je bei Kreuz und Punkt ansetzend, Vorder- und Rückentheile zusammen. Für den Kragen siehe Fig. 28. Der Pelzbesatz gestaltet sich überall 6 Cent. breit, den unteren Rand der Shawl-Enden begrenzen 10 Cent. lange Chenille-Franzen. Capote-Hut aus Sammet, garnirt mit Points und einem Federbusch.

55 u. 40. Langer Mantel mit Heberärmel für Mädchen von 10-12 Jahren. — Schnitt: Nr. VII. — Stoff: 2,40 m, 130 cm br. — Einmal aus Double mit Krimmerbesatz, das andere Mal aus Astrachan-Plüsch mit Viber-Verbrämung, ist der hübsche Mantel mit den Abb. 33 u. 40 in Vorder- und Rückansicht dargestellt. Zu dem nach Fig. 45a-47a zu vervollständigenden naturgroßen Schnittmuster sei nur bemerkt, daß man den kurzen Rückentheil, Fig. 47, durch die mit Fig. 48 gegebene Stoffbahn zu ergänzen hat, welche sechs in der Mitte sich begegnende Falten bildet. Die Taschen-Einschnitte auf Fig. 45 erhalten 16 Cent. lange gerundete Taschen eingesetzt. Der kurze Heberärmel, Fig. 50, tritt, den gleichlautenden Zeichen entsprechend, Fig. 49, in das Armloch, der Gurt-



6. Rückansicht 7. Rückansicht 8. Vorderansicht zum Mantelet zum Plüsch- den, Abb. 46. Kleid, Abb. 44. Abb. 43.



9. Mantelet mit Pelzarmel für alte Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 18-19. Schnitt Nr. IV.



10-11. Kurzer, anschließender Paletot. Schnitt: Nr. X.



12-13. Kragenstreifen zum Einbesten.



14. Federband für Varette.



15. Federstume zu runden und geschlossenen Hüten.



16. Halblanger Paletot mit Westentheil. Siehe die Vorderansicht, Abb. 55-56. Schnitt und Muster-Verzeichnung: Nr. III.

17. Halblanger Paletot mit Seitenschluß. Schnitt und Rückansicht: Nr. III.

zusammen mit dem Aermel, Fig. 53, bei Doppelpunkt in die verbindende Seitennaht; letzteren kann auch beliebig ein Lederbügel versehen. Kragen (Fig. 51) und Revers (Fig. 52) werden von dem Pelzbesatz gedeckt, der am Heberärmel 6 Cent. Breite hat. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte.

34-35. Anzug mit kurzer Taille für Mädchen von 14-16 Jahren. Schnitt: Nr. VIII. — Stoff: 5,50 m, 100 cm br. — Das naturgroße Schnittmuster gilt der Taille, Fig. 57-58 geben die Grundform des Rücken- und Rückenreitentheiles, auf denen der mit Fig. 59 vorgezeichnete Oberstoff, welcher in der Mitte ohne Naht herzurichten ist, an der Achsel je in zwei Falten geordnet, im Taillenschlusse aber, nach Anleitung der feinen Linie eingereicht wird. An den Vordertheilen, Fig. 55, die der für sich bestehende, einzelnknöpfende Einsattheil, Fig. 54, ergänzt, hat man die Brust-Abnäher nur im Futter auszuführen und den Oberstoff je durch drei, nach vorn fallende Falten einzuschränken, die in ersichtlicher Weise mit Knopflöchern zu versehenen vorderen Ränder sichert Schnurvorstoß. Auf dem für beliebigen Wechsel absteckend aus Sammet, Seide etc. herzustellenden, auch jabotartig anzuordnenden Einsattheil, der an einen 4 Cent. hohen Stehragen zu sehen ist, bezeichnet eine Linie die Knopfreihen, Fig. 61 giebt den breiten Matrosenträger, der sich den Vordertheilen bei 57, von der Achselnaht an den Rückentheilen anschließt. Die Schnittlinie auf dem Aermel, Fig. 60, gilt dem Futter, die feine Linie dem von 55 bis 56 überfallend aufzusetzenden Ober-



20-21. Anzug mit Peterinen-Mantelet und Capote-Hut. Siehe die Rückansicht, Abb. 29. Schnitt und Verzeichnung: Nr. XV.

18-19. Anzug mit Mantelet und Capote-Hut für alte Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 9. Schnitt: Nr. IV.



22. Sorte. Vassmenterie-Arbeit mit Sammet. Siehe einen Theil der Sorte naturgroß, Abb. 39. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



23. Durchbrochener Stahlbügel mit Perlen. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



26. Gürtel-Verzierung. Vassmenterie-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 70. S. a. b. der Nr. v. 1. Oct. d. J. beigelegte Extra-Blatt. 27. Entleere. Vassmenterie-Arbeit. 28. Ediger Garnatur-Knopf. Vassmenterie-Arbeit. Beschreibungen zu Abb. 26-28: Siehe „Neue Moden“.



24. Epaulette-Verzierung. Vetter-Vassmenterie. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



25. Sorte. Vassmenterie-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 133. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

an der Vortage zu dunkelblauem Diagonal flache Goldknöpfe — die je zu zweien durch eine Schnurfäden verbunden sind.

38. Stahlbügel für hochstehende Aermel. — An Stelle der aus Watte hergestellten Wülste, welche bisher zur Unterstüzung der an der Achsel hochstehenden Aermel dienen, verwendet man gegenwärtig die mit Abb. 38 dargestellten Stahlbügel. Dieselben bestehen aus je zwei, 14 und 21 Cent. langen, in Länging eingewebten Spannen, die an den Enden verbunden und mit Löchern zum Einnähen in die Aermel versehen sind, was, je nach Form derselben entweder zwischen dem glatten Futter und dem bauschenden Oberstoffe oder, bei gleichen Maßverhältnissen, an ersterem selbst geschieht.

41-42 u. 65. Anzug (Kniehose, Weste und Rock) für Knaben von 8-10 Jahren. — Schnitt: Nr. VI. — Stoff: Schwarzes Tuch 1 m, 120 cm br., blaues Tuch 1 m, 120 cm br. — Vielen Müttern wird ein Knabenanzug nach dem Vorbilde der neuen Hoftracht hoch willkommen sein. Der Rock ist aus feinem weichenfarbenen Tuche mit schwarzen Aufschlägen gefertigt, während Weste und Kniehose aus schwarzem Tuche bestehen; zur Knosfaltung dienen neben Steppstich-Reihen flache graue Perlmutter-Knopfen. Fig. 34 u. 35 gelten dem naturgroßen Schnittmuster des durchweg mit Shirting gefütterten Weinkleides. Beide Theile hat man zunächst je von 3 bis 4 und von 5 bis 6 über einander zu steppen, sowie von 1 bis 2 durch gewöhnliche Naht zu verbinden und dann beide Weinkleid-Hälften von 7 über 1 bis 8 zusammenzufügen.

Den vorderen Schlich sichern in bekannter Weise untergelegte Knopf- und Knopfloch-Batten (siehe die feine Linie auf Fig. 34; den Seitenschlichen zwischen 4 und 5 werden Taschen eingeseht, der obere, 5 Cent. breit abgesteppte Rand erhält Knöpfe zur Befestigung der Hofenträger. Ein mit Schnallen-Vorrichtung versehenes, 1 1/2 Cent. breites Bündchen umfaßt den stark angehaltenen unteren Rand. Für die Weste giebt Fig. 37 den aus Shirting und schwarzem Futterstoff hergestellten Rücken-theil mit Viniangabe für den 12 Cent. lang aufgesteppten Schnallegart; Fig. 36 gilt den Vordertheilen deren linker außer der unteren Tasche (siehe die feine Linie für die den Einschnitt deckende Klappe) noch eine durch kleine Leiste geführte Brusttasche erhält. Abb. 65 veranschaulicht ausgebreitet die Innenseite des zierlichen, mit schwarzem Länging gefütterten Rockes. Vorder- und Seitentheile, Fig. 38 u. 39, ergänzt, Stern auf Stern treffend, der Schofensack, Fig. 40, wobei die Taschenkappe, Fig. 44, von Doppelpunkt bis Kreuz mit in die Verbindungs-Naht tritt. An dem angeschnittenen Rückenstich schiebt sich der überstehende Stoff seitwärts in einer Falte unter, während er sich in der von 20 an offenen Mitte über einander legt. Die Vordertheile, welche Steifstein-Einlage erhalten, werden für die an den Umgelegtrogen, Fig. 43, schließenden Revers längs der vorderen Ränder mit schwarzem Tuchegefütert, welches, oben 10 Cent. breit, sich am Schof auf 4 Cent. verjüngt; das Rockfutter erhält dann noch Brusttaschen eingeseht. Feine Linie bestimmt auf dem mit Shirting-Futter versehenen Aermel, Fig. 42, die Höhe der aufschlagartigen Stepp-Verzierung. Spitzen-Jabot.

43 u. 8. Anzug mit Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XIX. — Stoff: 1,90 m, 130 cm br. — Zu fahlblauem geföperten Tuche mit hydrothem wasserfesten Raschmir-Futter dienen kleine schwarze Vassmenterie-Angelknöpfe als Ausstättung. Auf dem mit Schnittlinie vorgezeichneten Futter der Vordertheile (Fig. 110) hat man den überstehenden Oberstoff (siehe die feine Linie) am Halsanschnitte in 5 Cent. Länge 4 Cent. breit einzureihen und im Taillenschlusse zusammen mit dem laut Doppellinie vorzusehenden Ein-

stoffe; den unteren, von 56 an offenen Futtertheil deckt manschettenartig glatter Stoff. Ueber die 200 Cent. weite und 90 Cent. lange Rock-Grundform fällt eine 275 Cent. weite Bekleidung mit je 2 Cent. breiter Säumchen-Verzierung oberhalb des 14 Cent. hohen, nach rechts umgelegten Kantsaummes. Die Grundform ist vorn mit Schlich, die vorn nach, hinten kraus eingereichte Bekleidung seitwärts zum Ueberhaken eingerichtet; den Ansatz an die Taille deckt ein 5 Cent. breiter, mit Vorkloß versehener Gürtel. Dieser, sowie die gleichfalls mit Vorkloß ausgestatteten Aermel-Kernel-Manschetten schließen schließlich Knöpfe

30-31. Paletot für Knaben von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Nr. XX.

32. Kleid mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe auch Abb. 45. Schnitt: Nr. XXIII.

33. Langer Mantel mit Ueberärmel für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 40. Schnitt: Nr. VII.

36. Medizin-Kragen. Vassmenterie-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 68-69. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“. Siehe auch das der Nr. vom 1. Oct. d. J. beigelegte Extra-Blatt.

37. Kernel. Vassmenterie-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 121-122. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“. Siehe auch das der Nr. vom 1. Oct. d. J. beigelegte Extra-Blatt.

38. Stahlbügel für hochstehende Aermel.

39. Sorte. Vassmenterie-Arbeit mit Sammet. Siehe auch Abb. 22. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

43 u. 8. Anzug mit Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XIX. — Stoff: 1,90 m, 130 cm br. — Zu fahlblauem geföperten Tuche mit hydrothem wasserfesten Raschmir-Futter dienen kleine schwarze Vassmenterie-Angelknöpfe als Ausstättung. Auf dem mit Schnittlinie vorgezeichneten Futter der Vordertheile (Fig. 110) hat man den überstehenden Oberstoff (siehe die feine Linie) am Halsanschnitte in 5 Cent. Länge 4 Cent. breit einzureihen und im Taillenschlusse zusammen mit dem laut Doppellinie vorzusehenden Ein-

den Rücken-theilen, Fig. 112, seitwärts und in der hinteren Mitte überstehende Stoff tritt in bekannter Weise in Falten unter. Nachdem der Kernel, Fig. 113, dessen unterer Theil von 22 an über den oberen tritt, eingeseht ist, näht man den mit Seide abgefütterten Pelserinen-Theil, Fig. 114, von 25 bis 26 auf Vorder- und Rücken-theil des Mantels fest, und zwar unterhalb des mit feiner Vini vorgezeichneten Köpfcens. Den Umgelegtrogen giebt Fig. 115. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte. Die vorderen Falten hält eine Spanne oder ein beliebig mit in die Tritennähte zu fügender Halbgürtel (siehe Fig. 53 der heutigen Beilage) im Taillenschlusse zusammen.

44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen. — Schnitt (Alter 2-3 Jahre): Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 54 cm br. — Aus Sammet, Plüsch oder dem wohlfeileren Velvet mit Fla-nellfütter hergestellt, eignet sich der hübsche Anzug, welchen im Hause Manschetten und Kragen aus Spitzen kleidbar bereichern, auch für die winterliche Promenade. Die Schnittlinien auf den Vorder- und Rücken-theilen, Fig. 29 u. 30, geben das Futter, die feinen Vinten den am unteren Rande bauschig überfallenden Oberstoff. Vetterem ist für die Vordertheile je eine in ganzer Länge abgenähte, 4 1/2 Cent. breite Tockfalte anzuschneiden, während die den vorderen Knopfschluß aufnehmende, gleich breite mittlere Tockfalte aufgefegt wird. Fig. 31 gilt dem unten eingerichteten Kernel, Fig. 62 dem Kreuz auf Kreuz zusammen-tretenden, bei Doppelpunkt ansetzenden Knopfschlag, Fig. 33 endlich dem kleinen Umgelegtrogen. Das angelegte Mädchen von 27 Cent. Länge zu 125 Cent. Breite verhält ein in Falten ausfallender, 208 Cent. weiter Stofftheil. Durch Stofffalten geleiteter Lederbügel.

45 u. 32. Anzug mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XXIII. Verwendung: Schnitt für die Grundform der Taille: Abb. 76 u. 26 d. Nr. v. 15. Juni d. J. — Stoff: Wollstoff 3,00 m, 100 cm br., Sammet 0,50 m, 52 cm br. — Die Vorderansicht zeigt den Anzug aus dunkelgrüner Serge gefertigt und mit gleichfarbigem Sammet, sowie mit hellgrünen Zierstücken ausgestattet, während ihn Abb. 32 aus dunkelblauem, weiß gemustertem Vorkloß-Stoffe hergestellt veranschaulicht. Für die glatte Futter-Grundform der Taille ist der obengenannte Schnitt, für derfaltigen Oberstoff Fig. 126 maßgebend. Den Knopfschluß hat man im Rücken einzurichten, a gilt dem im Ganzen geschnittenen Vordertheile; von 1 bis 19 ist der mittlere Stoffbruch etwas auszufalten, wodurch ein am Halse 9 Cent. breiter, in der Mitte 13 Cent. langer Vorkloß sichtbar wird. Die Achseln am Vorder-, wie an jedem Rücken-theile sind bis zur feinen Vini mehrfach einzureihen, während den unteren Stoffrand Falten einschränken. Dieselben treten vorn in je 4 Cent., hinten in je 2 Cent. Breite zusammen. Der Sei-ter-theil ist glatt belledet.

Das 300 Cent. weite, 50 Cent. lange Ködchen wird durch eine 168 Cent. weite Grundform gefügt und ist beliebig einzureihen oder in Falten zu ordnen. Für den unter einer Kofette im Rücken schließenden Gürtel aus Sammet giebt Fig. 127 den naturgroßen Schnitt. Falls man einen kleinen Stehkragen der abwärts fallen-

den Spitze vorzieht, müßte er gleichfalls aus Sammet, resp. aus Vorte hergestellt werden.

47. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XXII. — Stoff: Tuch 7 m, 120 cm br., Krepp 1 m, 70 cm br. — Für die auf glatter Grundform geordnete Rock-Bekleidung des einfachen Rodellanzuges aus hellgrauen Tuche giebt Fig. 124 den Schnitt in kleiner Ueberlicht, a gilt der

den Rücken-theilen, Fig. 112, seitwärts und in der hinteren Mitte überstehende Stoff tritt in bekannter Weise in Falten unter. Nachdem der Kernel, Fig. 113, dessen unterer Theil von 22 an über den oberen tritt, eingeseht ist, näht man den mit Seide abgefütterten Pelserinen-Theil, Fig. 114, von 25 bis 26 auf Vorder- und Rücken-theil des Mantels fest, und zwar unterhalb des mit feiner Vini vorgezeichneten Köpfcens. Den Umgelegtrogen giebt Fig. 115. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte. Die vorderen Falten hält eine Spanne oder ein beliebig mit in die Tritennähte zu fügender Halbgürtel (siehe Fig. 53 der heutigen Beilage) im Taillenschlusse zusammen.

44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen. — Schnitt (Alter 2-3 Jahre): Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 54 cm br. — Aus Sammet, Plüsch oder dem wohlfeileren Velvet mit Fla-nellfütter hergestellt, eignet sich der hübsche Anzug, welchen im Hause Manschetten und Kragen aus Spitzen kleidbar bereichern, auch für die winterliche Promenade. Die Schnittlinien auf den Vorder- und Rücken-theilen, Fig. 29 u. 30, geben das Futter, die feinen Vinten den am unteren Rande bauschig überfallenden Oberstoff. Vetterem ist für die Vordertheile je eine in ganzer Länge abgenähte, 4 1/2 Cent. breite Tockfalte anzuschneiden, während die den vorderen Knopfschluß aufnehmende, gleich breite mittlere Tockfalte aufgefegt wird. Fig. 31 gilt dem unten eingerichteten Kernel, Fig. 62 dem Kreuz auf Kreuz zusammen-tretenden, bei Doppelpunkt ansetzenden Knopfschlag, Fig. 33 endlich dem kleinen Umgelegtrogen. Das angelegte Mädchen von 27 Cent. Länge zu 125 Cent. Breite verhält ein in Falten ausfallender, 208 Cent. weiter Stofftheil. Durch Stofffalten geleiteter Lederbügel.

45 u. 32. Anzug mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XXIII. Verwendung: Schnitt für die Grundform der Taille: Abb. 76 u. 26 d. Nr. v. 15. Juni d. J. — Stoff: Wollstoff 3,00 m, 100 cm br., Sammet 0,50 m, 52 cm br. — Die Vorderansicht zeigt den Anzug aus dunkelgrüner Serge gefertigt und mit gleichfarbigem Sammet, sowie mit hellgrünen Zierstücken ausgestattet, während ihn Abb. 32 aus dunkelblauem, weiß gemustertem Vorkloß-Stoffe hergestellt veranschaulicht. Für die glatte Futter-Grundform der Taille ist der obengenannte Schnitt, für derfaltigen Oberstoff Fig. 126 maßgebend. Den Knopfschluß hat man im Rücken einzurichten, a gilt dem im Ganzen geschnittenen Vordertheile; von 1 bis 19 ist der mittlere Stoffbruch etwas auszufalten, wodurch ein am Halse 9 Cent. breiter, in der Mitte 13 Cent. langer Vorkloß sichtbar wird. Die Achseln am Vorder-, wie an jedem Rücken-theile sind bis zur feinen Vini mehrfach einzureihen, während den unteren Stoffrand Falten einschränken. Dieselben treten vorn in je 4 Cent., hinten in je 2 Cent. Breite zusammen. Der Sei-ter-theil ist glatt belledet.

Das 300 Cent. weite, 50 Cent. lange Ködchen wird durch eine 168 Cent. weite Grundform gefügt und ist beliebig einzureihen oder in Falten zu ordnen. Für den unter einer Kofette im Rücken schließenden Gürtel aus Sammet giebt Fig. 127 den naturgroßen Schnitt. Falls man einen kleinen Stehkragen der abwärts fallen-

den Spitze vorzieht, müßte er gleichfalls aus Sammet, resp. aus Vorte hergestellt werden.

47. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XXII. — Stoff: Tuch 7 m, 120 cm br., Krepp 1 m, 70 cm br. — Für die auf glatter Grundform geordnete Rock-Bekleidung des einfachen Rodellanzuges aus hellgrauen Tuche giebt Fig. 124 den Schnitt in kleiner Ueberlicht, a gilt der

den Rücken-theilen, Fig. 112, seitwärts und in der hinteren Mitte überstehende Stoff tritt in bekannter Weise in Falten unter. Nachdem der Kernel, Fig. 113, dessen unterer Theil von 22 an über den oberen tritt, eingeseht ist, näht man den mit Seide abgefütterten Pelserinen-Theil, Fig. 114, von 25 bis 26 auf Vorder- und Rücken-theil des Mantels fest, und zwar unterhalb des mit feiner Vini vorgezeichneten Köpfcens. Den Umgelegtrogen giebt Fig. 115. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte. Die vorderen Falten hält eine Spanne oder ein beliebig mit in die Tritennähte zu fügender Halbgürtel (siehe Fig. 53 der heutigen Beilage) im Taillenschlusse zusammen.

44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen. — Schnitt (Alter 2-3 Jahre): Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 54 cm br. — Aus Sammet, Plüsch oder dem wohlfeileren Velvet mit Fla-nellfütter hergestellt, eignet sich der hübsche Anzug, welchen im Hause Manschetten und Kragen aus Spitzen kleidbar bereichern, auch für die winterliche Promenade. Die Schnittlinien auf den Vorder- und Rücken-theilen, Fig. 29 u. 30, geben das Futter, die feinen Vinten den am unteren Rande bauschig überfallenden Oberstoff. Vetterem ist für die Vordertheile je eine in ganzer Länge abgenähte, 4 1/2 Cent. breite Tockfalte anzuschneiden, während die den vorderen Knopfschluß aufnehmende, gleich breite mittlere Tockfalte aufgefegt wird. Fig. 31 gilt dem unten eingerichteten Kernel, Fig. 62 dem Kreuz auf Kreuz zusammen-tretenden, bei Doppelpunkt ansetzenden Knopfschlag, Fig. 33 endlich dem kleinen Umgelegtrogen. Das angelegte Mädchen von 27 Cent. Länge zu 125 Cent. Breite verhält ein in Falten ausfallender, 208 Cent. weiter Stofftheil. Durch Stofffalten geleiteter Lederbügel.

45 u. 32. Anzug mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XXIII. Verwendung: Schnitt für die Grundform der Taille: Abb. 76 u. 26 d. Nr. v. 15. Juni d. J. — Stoff: Wollstoff 3,00 m, 100 cm br., Sammet 0,50 m, 52 cm br. — Die Vorderansicht zeigt den Anzug aus dunkelgrüner Serge gefertigt und mit gleichfarbigem Sammet, sowie mit hellgrünen Zierstücken ausgestattet, während ihn Abb. 32 aus dunkelblauem, weiß gemustertem Vorkloß-Stoffe hergestellt veranschaulicht. Für die glatte Futter-Grundform der Taille ist der obengenannte Schnitt, für derfaltigen Oberstoff Fig. 126 maßgebend. Den Knopfschluß hat man im Rücken einzurichten, a gilt dem im Ganzen geschnittenen Vordertheile; von 1 bis 19 ist der mittlere Stoffbruch etwas auszufalten, wodurch ein am Halse 9 Cent. breiter, in der Mitte 13 Cent. langer Vorkloß sichtbar wird. Die Achseln am Vorder-, wie an jedem Rücken-theile sind bis zur feinen Vini mehrfach einzureihen, während den unteren Stoffrand Falten einschränken. Dieselben treten vorn in je 4 Cent., hinten in je 2 Cent. Breite zusammen. Der Sei-ter-theil ist glatt belledet.

Das 300 Cent. weite, 50 Cent. lange Ködchen wird durch eine 168 Cent. weite Grundform gefügt und ist beliebig einzureihen oder in Falten zu ordnen. Für den unter einer Kofette im Rücken schließenden Gürtel aus Sammet giebt Fig. 127 den naturgroßen Schnitt. Falls man einen kleinen Stehkragen der abwärts fallen-

den Spitze vorzieht, müßte er gleichfalls aus Sammet, resp. aus Vorte hergestellt werden.

47. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XXII. — Stoff: Tuch 7 m, 120 cm br., Krepp 1 m, 70 cm br. — Für die auf glatter Grundform geordnete Rock-Bekleidung des einfachen Rodellanzuges aus hellgrauen Tuche giebt Fig. 124 den Schnitt in kleiner Ueberlicht, a gilt der

den Rücken-theilen, Fig. 112, seitwärts und in der hinteren Mitte überstehende Stoff tritt in bekannter Weise in Falten unter. Nachdem der Kernel, Fig. 113, dessen unterer Theil von 22 an über den oberen tritt, eingeseht ist, näht man den mit Seide abgefütterten Pelserinen-Theil, Fig. 114, von 25 bis 26 auf Vorder- und Rücken-theil des Mantels fest, und zwar unterhalb des mit feiner Vini vorgezeichneten Köpfcens. Den Umgelegtrogen giebt Fig. 115. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte. Die vorderen Falten hält eine Spanne oder ein beliebig mit in die Tritennähte zu fügender Halbgürtel (siehe Fig. 53 der heutigen Beilage) im Taillenschlusse zusammen.

44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen. — Schnitt (Alter 2-3 Jahre): Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 54 cm br. — Aus Sammet, Plüsch oder dem wohlfeileren Velvet mit Fla-nellfütter hergestellt, eignet sich der hübsche Anzug, welchen im Hause Manschetten und Kragen aus Spitzen kleidbar bereichern, auch für die winterliche Promenade. Die Schnittlinien auf den Vorder- und Rücken-theilen, Fig. 29 u. 30, geben das Futter, die feinen Vinten den am unteren Rande bauschig überfallenden Oberstoff. Vetterem ist für die Vordertheile je eine in ganzer Länge abgenähte, 4 1/2 Cent. breite Tockfalte anzuschneiden, während die den vorderen Knopfschluß aufnehmende, gleich breite mittlere Tockfalte aufgefegt wird. Fig. 31 gilt dem unten eingerichteten Kernel, Fig. 62 dem Kreuz auf Kreuz zusammen-tretenden, bei Doppelpunkt ansetzenden Knopfschlag, Fig. 33 endlich dem kleinen Umgelegtrogen. Das angelegte Mädchen von 27 Cent. Länge zu 125 Cent. Breite verhält ein in Falten ausfallender, 208 Cent. weiter Stofftheil. Durch Stofffalten geleiteter Lederbügel.

45 u. 32. Anzug mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XXIII. Verwendung: Schnitt für die Grundform der Taille: Abb. 76 u. 26 d. Nr. v. 15. Juni d. J. — Stoff: Wollstoff 3,00 m, 100 cm br., Sammet 0,50 m, 52 cm br. — Die Vorderansicht zeigt den Anzug aus dunkelgrüner Serge gefertigt und mit gleichfarbigem Sammet, sowie mit hellgrünen Zierstücken ausgestattet, während ihn Abb. 32 aus dunkelblauem, weiß gemustertem Vorkloß-Stoffe hergestellt veranschaulicht. Für die glatte Futter-Grundform der Taille ist der obengenannte Schnitt, für derfaltigen Oberstoff Fig. 126 maßgebend. Den Knopfschluß hat man im Rücken einzurichten, a gilt dem im Ganzen geschnittenen Vordertheile; von 1 bis 19 ist der mittlere Stoffbruch etwas auszufalten, wodurch ein am Halse 9 Cent. breiter, in der Mitte 13 Cent. langer Vorkloß sichtbar wird. Die Achseln am Vorder-, wie an jedem Rücken-theile sind bis zur feinen Vini mehrfach einzureihen, während den unteren Stoffrand Falten einschränken. Dieselben treten vorn in je 4 Cent., hinten in je 2 Cent. Breite zusammen. Der Sei-ter-theil ist glatt belledet.

Das 300 Cent. weite, 50 Cent. lange Ködchen wird durch eine 168 Cent. weite Grundform gefügt und ist beliebig einzureihen oder in Falten zu ordnen. Für den unter einer Kofette im Rücken schließenden Gürtel aus Sammet giebt Fig. 127 den naturgroßen Schnitt. Falls man einen kleinen Stehkragen der abwärts fallen-

den Spitze vorzieht, müßte er gleichfalls aus Sammet, resp. aus Vorte hergestellt werden.

47. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XXII. — Stoff: Tuch 7 m, 120 cm br., Krepp 1 m, 70 cm br. — Für die auf glatter Grundform geordnete Rock-Bekleidung des einfachen Rodellanzuges aus hellgrauen Tuche giebt Fig. 124 den Schnitt in kleiner Ueberlicht, a gilt der

den Rücken-theilen, Fig. 112, seitwärts und in der hinteren Mitte überstehende Stoff tritt in bekannter Weise in Falten unter. Nachdem der Kernel, Fig. 113, dessen unterer Theil von 22 an über den oberen tritt, eingeseht ist, näht man den mit Seide abgefütterten Pelserinen-Theil, Fig. 114, von 25 bis 26 auf Vorder- und Rücken-theil des Mantels fest, und zwar unterhalb des mit feiner Vini vorgezeichneten Köpfcens. Den Umgelegtrogen giebt Fig. 115. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte. Die vorderen Falten hält eine Spanne oder ein beliebig mit in die Tritennähte zu fügender Halbgürtel (siehe Fig. 53 der heutigen Beilage) im Taillenschlusse zusammen.

44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen. — Schnitt (Alter 2-3 Jahre): Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 54 cm br. — Aus Sammet, Plüsch oder dem wohlfeileren Velvet mit Fla-nellfütter hergestellt, eignet sich der hübsche Anzug, welchen im Hause Manschetten und Kragen aus Spitzen kleidbar bereichern, auch für die winterliche Promenade. Die Schnittlinien auf den Vorder- und Rücken-theilen, Fig. 29 u. 30, geben das Futter, die feinen Vinten den am unteren Rande bauschig überfallenden Oberstoff. Vetterem ist für die Vordertheile je eine in ganzer Länge abgenähte, 4 1/2 Cent. breite Tockfalte anzuschneiden, während die den vorderen Knopfschluß aufnehmende, gleich breite mittlere Tockfalte aufgefegt wird. Fig. 31 gilt dem unten eingerichteten Kernel, Fig. 62 dem Kreuz auf Kreuz zusammen-tretenden, bei Doppelpunkt ansetzenden Knopfschlag, Fig. 33 endlich dem kleinen Umgelegtrogen. Das angelegte Mädchen von 27 Cent. Länge zu 125 Cent. Breite verhält ein in Falten ausfallender, 208 Cent. weiter Stofftheil. Durch Stofffalten geleiteter Lederbügel.

45 u. 32. Anzug mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XXIII. Verwendung: Schnitt für die Grundform der Taille: Abb. 76 u. 26 d. Nr. v. 15. Juni d. J. — Stoff: Wollstoff 3,00 m, 100 cm br., Sammet 0,50 m, 52 cm br. — Die Vorderansicht zeigt den Anzug aus dunkelgrüner Serge gefertigt und mit gleichfarbigem Sammet, sowie mit hellgrünen Zierstücken ausgestattet, während ihn Abb. 32 aus dunkelblauem, weiß gemustertem Vorkloß-Stoffe hergestellt veranschaulicht. Für die glatte Futter-Grundform der Taille ist der obengenannte Schnitt, für derfaltigen Oberstoff Fig. 126 maßgebend. Den Knopfschluß hat man im Rücken einzurichten, a gilt dem im Ganzen geschnittenen Vordertheile; von 1 bis 19 ist der mittlere Stoffbruch etwas auszufalten, wodurch ein am Halse 9 Cent. breiter, in der Mitte 13 Cent. langer Vorkloß sichtbar wird. Die Achseln am Vorder-, wie an jedem Rücken-theile sind bis zur feinen Vini mehrfach einzureihen, während den unteren Stoffrand Falten einschränken. Dieselben treten vorn in je 4 Cent., hinten in je 2 Cent. Breite zusammen. Der Sei-ter-theil ist glatt belledet.

Das 300 Cent. weite, 50 Cent. lange Ködchen wird durch eine 168 Cent. weite Grundform gefügt und ist beliebig einzureihen oder in Falten zu ordnen. Für den unter einer Kofette im Rücken schließenden Gürtel aus Sammet giebt Fig. 127 den naturgroßen Schnitt. Falls man einen kleinen Stehkragen der abwärts fallen-

den Spitze vorzieht, müßte er gleichfalls aus Sammet, resp. aus Vorte hergestellt werden.

den Rücken-theilen, Fig. 112, seitwärts und in der hinteren Mitte überstehende Stoff tritt in bekannter Weise in Falten unter. Nachdem der Kernel, Fig. 113, dessen unterer Theil von 22 an über den oberen tritt, eingeseht ist, näht man den mit Seide abgefütterten Pelserinen-Theil, Fig. 114, von 25 bis 26 auf Vorder- und Rücken-theil des Mantels fest, und zwar unterhalb des mit feiner Vini vorgezeichneten Köpfcens. Den Umgelegtrogen giebt Fig. 115. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte. Die vorderen Falten hält eine Spanne oder ein beliebig mit in die Tritennähte zu fügender Halbgürtel (siehe Fig. 53 der heutigen Beilage) im Taillenschlusse zusammen.

44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen. — Schnitt (Alter 2-3 Jahre): Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 54 cm br. — Aus Sammet, Plüsch oder dem wohlfeileren Velvet mit Fla-nellfütter hergestellt, eignet sich der hübsche Anzug, welchen im Hause Manschetten und Kragen aus Spitzen kleidbar bereichern, auch für die winterliche Promenade. Die Schnittlinien auf den Vorder- und Rücken-theilen, Fig. 29 u. 30, geben das Futter, die feinen Vinten den am unteren Rande bauschig überfallenden Oberstoff. Vetterem ist für die Vordertheile je eine in ganzer Länge abgenähte, 4 1/2 Cent. breite Tockfalte anzuschneiden, während die den vorderen Knopfschluß aufnehmende, gleich breite mittlere Tockfalte aufgefegt wird. Fig. 31 gilt dem unten eingerichteten Kernel, Fig. 62 dem Kreuz auf Kreuz zusammen-tretenden, bei Doppelpunkt ansetzenden Knopfschlag, Fig. 33 endlich dem kleinen Umgelegtrogen. Das angelegte Mädchen von 27 Cent. Länge zu 125 Cent. Breite verhält ein in Falten ausfallender, 208 Cent. weiter Stofftheil. Durch Stofffalten geleiteter Lederbügel.

45 u. 32. Anzug mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XXIII. Verwendung: Schnitt für die Grundform der Taille: Abb. 76 u. 26 d. Nr. v. 15. Juni d. J. — Stoff: Wollstoff 3,00 m, 100 cm br., Sammet 0,50 m, 52 cm br. — Die Vorderansicht zeigt den Anzug aus dunkelgrüner Serge gefertigt und mit gleichfarbigem Sammet, sowie mit hellgrünen Zierstücken ausgestattet, während ihn Abb. 32 aus dunkelblauem, weiß gemustertem Vorkloß-Stoffe hergestellt veranschaulicht. Für die glatte Futter-Grundform der Taille ist der obengenannte Schnitt, für derfaltigen Oberstoff Fig. 126 maßgebend. Den Knopfschluß hat man im Rücken einzurichten, a gilt dem im Ganzen geschnittenen Vordertheile; von 1 bis 19 ist der mittlere Stoffbruch etwas auszufalten, wodurch ein am Halse 9 Cent. breiter, in der Mitte 13 Cent. langer Vorkloß sichtbar wird. Die Achseln am Vorder-, wie an jedem Rücken-theile sind bis zur feinen Vini mehrfach einzureihen, während den unteren Stoffrand Falten einschränken. Dieselben treten vorn in je 4 Cent., hinten in je 2 Cent. Breite zusammen. Der Sei-ter-theil ist glatt belledet.

Das 300 Cent. weite, 50 Cent. lange Ködchen wird durch eine 168 Cent. weite Grundform gefügt und ist beliebig einzureihen oder in Falten zu ordnen. Für den unter einer Kofette im Rücken schließenden Gürtel aus Sammet giebt Fig. 127 den naturgroßen Schnitt. Falls man einen kleinen Stehkragen der abwärts fallen-

den Spitze vorzieht, müßte er gleichfalls aus Sammet, resp. aus Vorte hergestellt werden.

47. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XXII. — Stoff: Tuch 7 m, 120 cm br., Krepp 1 m, 70 cm br. — Für die auf glatter Grundform geordnete Rock-Bekleidung des einfachen Rodellanzuges aus hellgrauen Tuche giebt Fig. 124 den Schnitt in kleiner Ueberlicht, a gilt der

den Rücken-theilen, Fig. 112, seitwärts und in der hinteren Mitte überstehende Stoff tritt in bekannter Weise in Falten unter. Nachdem der Kernel, Fig. 113, dessen unterer Theil von 22 an über den oberen tritt, eingeseht ist, näht man den mit Seide abgefütterten Pelserinen-Theil, Fig. 114, von 25 bis 26 auf Vorder- und Rücken-theil des Mantels fest, und zwar unterhalb des mit feiner Vini vorgezeichneten Köpfcens. Den Umgelegtrogen giebt Fig. 115. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte. Die vorderen Falten hält eine Spanne oder ein beliebig mit in die Tritennähte zu fügender Halbgürtel (siehe Fig. 53 der heutigen Beilage) im Taillenschlusse zusammen.

44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen. — Schnitt (Alter 2-3 Jahre): Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 54 cm br. — Aus Sammet, Plüsch oder dem wohlfeileren Velvet mit Fla-nellfütter hergestellt, eignet sich der hübsche Anzug, welchen im Hause Manschetten und Kragen aus Spitzen kleidbar bereichern, auch für die winterliche Promenade. Die Schnittlinien auf den Vorder- und Rücken-theilen, Fig. 29 u. 30, geben das Futter, die feinen Vinten den am unteren Rande bauschig überfallenden Oberstoff. Vetterem ist für die Vordertheile je eine in ganzer Länge abgenähte, 4 1/2 Cent. breite Tockfalte anzuschneiden, während die den vorderen Knopfschluß aufnehmende, gleich breite mittlere Tockfalte aufgefegt wird. Fig. 31 gilt dem unten eingerichteten Kernel, Fig. 62 dem Kreuz auf Kreuz zusammen-tretenden, bei Doppelpunkt ansetzenden Knopfschlag, Fig. 33 endlich dem kleinen Umgelegtrogen. Das angelegte Mädchen von 27 Cent. Länge zu 125 Cent. Breite verhält ein in Falten ausfallender, 208 Cent. weiter Stofftheil. Durch Stofffalten geleiteter Lederbügel.

45 u. 32. Anzug mit Schweizer-Gürtel für Mädchen von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. XXIII. Verwendung: Schnitt für die Grundform der Taille: Abb. 76 u. 26 d. Nr. v. 15. Juni d. J. — Stoff: Wollstoff 3,00 m, 100 cm br., Sammet 0,50 m, 52 cm br. — Die Vorderansicht zeigt den Anzug aus dunkelgrüner Serge gefertigt und mit gleichfarbigem Sammet, sowie mit hellgrünen Zierstücken ausgestattet, während ihn Abb. 32 aus dunkelblauem, weiß gemustertem Vorkloß-Stoffe hergestellt veranschaulicht. Für die glatte Futter-Grundform der Taille ist der obengenannte Schnitt, für derfaltigen Oberstoff Fig. 126 maßgebend. Den Knopfschluß hat man im Rücken einzurichten, a gilt dem im Ganzen geschnittenen Vordertheile; von 1 bis 19 ist der mittlere Stoffbruch etwas auszufalten, wodurch ein am Halse 9 Cent. breiter, in der Mitte 13 Cent. langer Vorkloß sichtbar wird. Die Achseln am Vorder-, wie an jedem Rücken-theile sind bis zur feinen Vini mehrfach einzureihen, während den unteren Stoffrand Falten einschränken. Dieselben treten vorn in je 4 Cent., hinten in je 2 Cent. Breite zusammen. Der Sei-ter-theil ist glatt belledet.

Das 300 Cent. weite, 50 Cent. lange Ködchen wird durch eine 168 Cent. weite Grundform gefügt und ist beliebig einzureihen oder in Falten zu ordnen. Für den unter einer Kofette im Rücken schließenden Gürtel aus Sammet giebt Fig. 127 den naturgroßen Schnitt. Falls man einen kleinen Stehkragen der abwärts fallen-

den Spitze vorzieht, müßte er gleichfalls aus Sammet, resp. aus Vorte hergestellt werden.

47. Anzug mit Jackentaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XXII. — Stoff: Tuch 7 m, 120 cm br., Krepp 1 m, 70 cm br. — Für die auf glatter Grundform geordnete Rock-Bekleidung des einfachen Rodellanzuges aus hellgrauen Tuche giebt Fig. 124 den Schnitt in kleiner Ueberlicht, a gilt der

den Rücken-theilen, Fig. 112, seitwärts und in der hinteren Mitte überstehende Stoff tritt in bekannter Weise in Falten unter. Nachdem der Kernel, Fig. 113, dessen unterer Theil von 22 an über den oberen tritt, eingeseht ist, näht man den mit Seide abgefütterten Pelserinen-Theil, Fig. 114, von 25 bis 26 auf Vorder- und Rücken-theil des Mantels fest, und zwar unterhalb des mit feiner Vini vorgezeichneten Köpfcens. Den Umgelegtrogen giebt Fig. 115. Unsichtbarer Knopfschluß in der vorderen Mitte. Die vorderen Falten hält eine Spanne oder ein beliebig mit in die Tritennähte zu fügender Halbgürtel (siehe Fig. 53 der heutigen Beilage) im Taillenschlusse zusammen.

44 u. 7. Blusenkleid für Mädchen. — Schnitt (Alter 2-3 Jahre): Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 54 cm br. — Aus Sammet, Plüsch oder dem wohlfeileren Velvet mit Fla-nellfütter hergestellt, eignet sich der hübsche Anzug, welchen im Hause Manschetten und Kragen aus Spitzen kleidbar bereichern, auch für die winterliche Promenade. Die Schnittlinien auf den Vorder- und Rücken-theilen, Fig. 29 u. 30, geben das Futter, die feinen Vinten den am unteren Rande bauschig überfallenden Oberstoff. Vetterem ist für die Vordertheile je eine in ganzer Länge abgenähte, 4 1/2 Cent. breite Tockfalte anzuschneiden, während die den vorderen Knopfschluß aufnehmende, gleich breite mittlere Tockfalte aufgefegt wird. Fig. 31 gilt dem unten eingerichteten Kernel, Fig. 62 dem Kreuz auf Kreuz



16. Kleider mit ...

Bezeichnet die bei ...

48 a. 2. ...

30. Kleider mit ...

31. Kleider mit ...

32. Kleider mit ...



33. Kleider mit ...

34. Kleider mit ...

35. Kleider mit ...

36. Kleider mit ...

37. Kleider mit ...

38. Kleider mit ...

39. Kleider mit ...

40. Kleider mit ...

41. Kleider mit ...

42. Kleider mit ...

43. Kleider mit ...

44. Kleider mit ...

45. Kleider mit ...

46. Kleider mit ...

47. Kleider mit ...

48. Kleider mit ...

49. Kleider mit ...

50. Kleider mit ...

51. Kleider mit ...

52. Kleider mit ...

53. Kleider mit ...

54. Kleider mit ...

55. Kleider mit ...

56. Kleider mit ...

57. Kleider mit ...

58. Kleider mit ...

59. Kleider mit ...

60. Kleider mit ...

zum ...

34 a. 5. ...

35-36 a. 16. ...

37. ...

38. ...

39. ...

40. ...

41. ...

42. ...

43. ...

44. ...

45. ...

46. ...



21. Kleider mit ...

22. Kleider mit ...

23. Kleider mit ...

24. Kleider mit ...



25. Kleider mit ...

26. Kleider mit ...

27. Kleider mit ...



28. Kleider mit ...

29. Kleider mit ...

30. Kleider mit ...

31. Kleider mit ...

32. Kleider mit ...



33. Kleider mit ...



34. Kleider mit ...



60. Stuhl-, Wand- oder Sophadecke mit Quästchenstich- und Gobelin-Stickerei. Schwedische Arbeit. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 66. Typenmuster; Beilage, Fig. 71.

mit feiner Linie markirten Oberstoffe gilt; beide sind zunächst je für sich herzustellen und dann mit einander zu verbinden. An dem Beizfutter, das rings um die Kufenränder ein 8 Cent. breiter, gesteppter Stoffstreifen ergänzt, hat man den hinteren Seitenrand der Vordertheile, ehe er von S bis W mit dem Rückentheile, Fig. 10, verbunden wird, entsprechend einzureihen, den für beide Theile im Zusammenhange geschnittenen Oberstoff hingegen durch fünfzehn je 1/2 Cent. tiefe Fältchen in der Quere des Rückens einzuführen. Die Achsel ist an Futter und Oberstoff einzureihen, nachdem man zu Beginn und Ende der Kugel die mit Kreuz und Punkt vorgezeichneten Falten eingelegt hat. Ebenfalls eingereicht, wird am Rückentheile des Oberstoffes der Einschnitt-Rand bis W und der obere Rand der bei Z ansetzenden, mit Fig. 11 in kleiner Leberstich gegebene hinteren Ergänzungsbahn, welche nur ein Stoff-Futter erhält. Auf dem Vordertheile hat man, X auf X und T auf T treffend, den Oberstoff je in drei Falten zu ordnen und das oben frei bleibende Futter zunächst passgenau mit Seide, dann mit einer durchbrochenen Passententrie zu decken, die sich, wie Abb. 49 erkennen läßt, auch auf den Rückentheile fortsetzt und unten je in einer Halbmond-Agraffe endet. Die Schnittlinie auf Fig. 12 giebt die Grundform des Kragens, die feine Linie den an den vorderen Ripfeln losen und leicht mit Seide abgefütterten, hinten spitz über den Rückentheile greifenden Beizbefah. Bei W angelegtes Zailenband.

60 u. 66. Stuhl-, Wand- oder Sophadecke mit Quästchenstich- und Gobelin-Stickerei. Schwedische Arbeit. — Typenmuster; Beilage, Fig. 71. — Die mit Abb. 60 dargestellte Decke, deren Muster sich auch für Kopf und Randstreifen einer Portiere benutzen läßt, ist eine der beliebtesten schwedischen Arbeiten, welche mit einfachem Material reiche Wirkung erzielen. Abb. 66 zeigt die Ausführung der Stickerei, während Fig. 71 die Hälfte eines vollen Musterfahes in Typen mit Farben-Erklärung bietet. Zur Arbeit dient Hamburger Wolle, die für den Gobelin-Stich einfach, für den Quästchen-Stich vierfach genommen ist. Der Grund, kräftiger altgoldfarbener Woll-Casnevas, erleichtert das Zählen der Stoff-Fäden, von

denen je 6 in Höhe und Breite für eine Type zu rechnen sind. Die Gobelin-Stiche, welche mit 1 Faden 6 Fäden in der Höhe ausgeführt werden, bilden die Füllung der Quadrate und die Umrandung der Sternfiguren, deren Füllung im Quästchen-Stich gearbeitet wird; dieser deckt, vollendet, ein Quadrat von 6 Stoff-Fäden, greift aber nur über 4 Fäden in der Breite, sodah stets zwei freie Fäden zwischen den Quästchen stehen bleiben. An dem Randbörtchen, Abb. 66, welches für neu hinzutretene Abonnentinnen die Ausführung des Quästchen-Stiches lehrt, beträgt die Höhe der Gobelin-Stiche abwechselnd 6 und 3 Fäden. Die Vertheilung der Farben: Weiß, Hell- und Dunkelblau, zwei Töne Kupferroth, Moosgrün und Braun, geht aus der dem Typenmuster beigegebenen Farben-Erklärung hervor. Ein festes Leinenfutter giebt der Decke den nöthigen Halt.

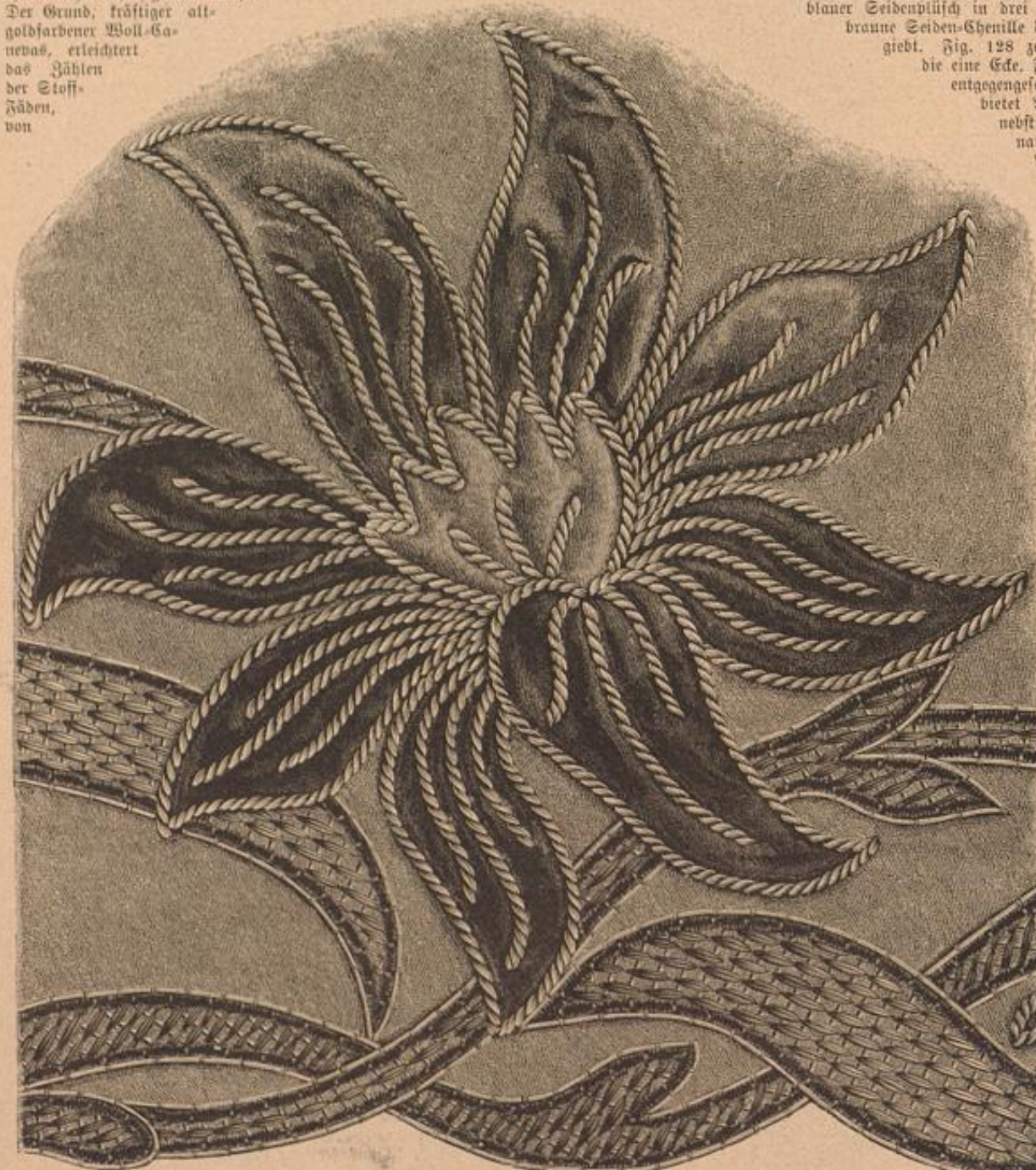


61. Fußkissen aus Leder. Siehe die Verzierung naturgroß, Abb. 62.

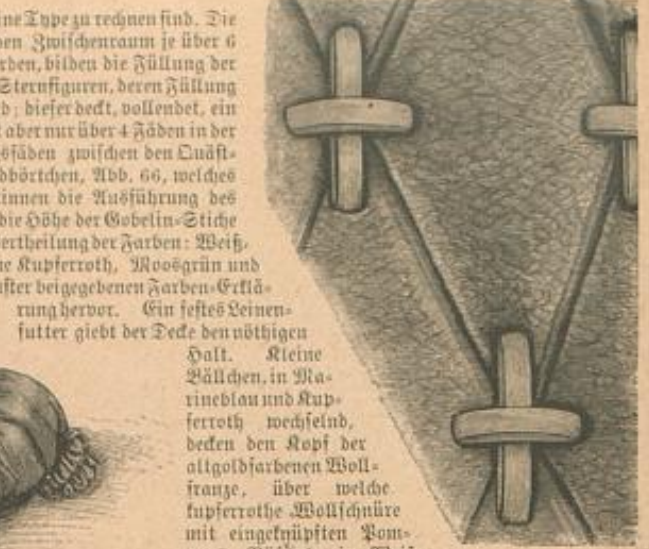


61. Klein Decke mit Aufnäb-Arbeit. Siehe eine Blume naturgroß, Abb. 64. Muster-Verzeichnung; Beilage, Fig. 128-129.

blauer Seidenpflüsch in drei Nuancen verwendet, während braune Seiden-Chenille die Contouren der Blätter erzeugt. Fig. 128 zeichnet den großen Zweig für die eine Ecke, Fig. 129 den kleineren für die entgegengelegte vor; von dem ersteren bietet Abb. 64 die größte Blume nebst den sie umgebenden Blättern naturgroß und zeigt zugleich die Ausführung. Die Muster-Vorzeichnung ist auf die Grundfläche vollständig und außerdem auf die Rückseite des mit Papier unterklebten Plüsches für die einzelnen Blumentheile zu übertragen. Vorher hat man jedoch die Vertheilung der drei Nuancen für die Blumen festzustellen. Der hellste Ton bildet an den drei gleichen kleinen Blüthen die Mitte, an den beiden Knospen den inneren Theil und an der Eckblume das mittlere und je das zweite der diesem folgenden Blätter. Den mittleren Ton zeigen die zwei zusammenstehenden Blätter, und die Samenkapfeln der drei Blüthen, den dunklen die übrigen vier Blätter. Die Knospen vervollständigt nur der mittlere Ton, welcher an der Eckblume die noch übrigen vier Blätter zu einer aus dunklen Plüsch hergestellten Samenkapfel bildet. Die Vertheilung des Plüsches an der größten Blume erklärt Abb. 64; an den beiden letzten Blumen wurde der dunkelste Ton für die Mitte und die äußersten Blätter, der mittlere für die inneren verwendet, die Samenkapfel wiederholt an beiden den mittleren Ton. Kräftige, unsichtbar angenähte Goldschnur bildet an allen Aufhängen Contouren und Adern. An den Stielen und Blättern begleitet feiner Goldfaden die mit Ueberfang-Stichen aus brauner Seide angenähte Seiden-Chenille. Für die Füllung hat man diesen Goldfaden in kleinen Zwischenräumen quer über zu spannen und ihn nach Abb. 64 in verfertigten Reihen mit Eingefächern aus dreitheiliger ab-



64. Blume. Aufnäb-Arbeit zur Decke, Abb. 63. Ergänzende Muster-Verzeichnung; Beilage, Fig. 128.



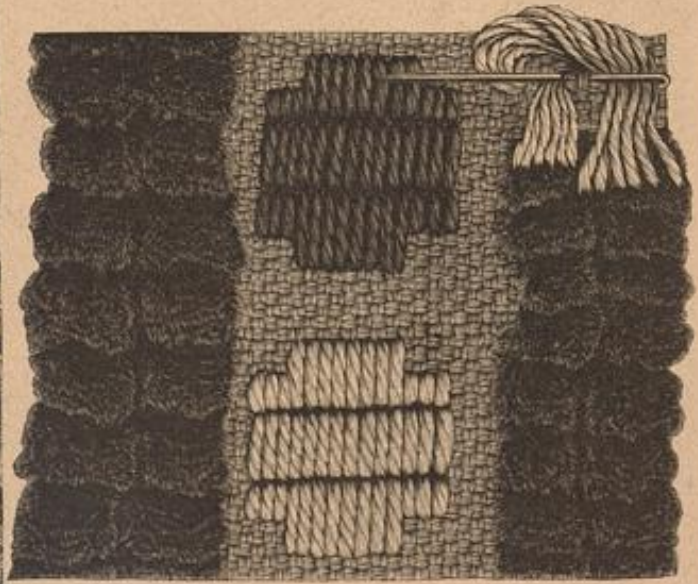
62. Federvorarbeit zum Fußkissen, Abb. 61.

61-62. Fußkissen aus Leder. — Die untere Seite des Kissens bildet ein vierediger Ledertheil von je 27 Cent. Seitenlänge, auf dem sich die rings 3 Cent. breit überstehende Polsterung etwa 12 Cent. hoch erhebt. Das der Mitte des Kissens aufgelegte Quadrat von 29 Cent. Größe besteht, im Gegensatz zu den mit hellem Leder bezogenen Ecken, aus stark genarbttem, dunkelbraunem Leder. Die Verzierung desselben zeigt Abb. 62 naturgroß. Zunächst hat man in den Grund, wie ersichtlich, schräge Carreaux einzukerben (nicht einzuschneiden) und hierauf um die Kreuzungspunkte je vier Löcher einzubohren, durch welche man kreuzweise 1/2 Cent. breite helle Lederriemen leitet. Den Anfang des verziereten Theiles deckt eine 1 Cent. breite, aus 1/2 Cent. breiten Riemen geflochtene Vorte. Diese, sowie die Schnur um den Boden des Kissens und die Quasten an den Ecken bestehen gleichfalls aus hellem Leder. Für jede Quaste hat man einen 8 Cent. und einen 6 Cent. breiten Lederstreifen zur Hälfte ihrer Breite zusammenzubringen und an den Bruchstellen in 1/4 Cent. breite Schlingen zu schneiden. Alsdann wird zunächst der breitere und über diesen der schmale Streifen aufgerollt. Stiche aus kräftigem Zwirn halten beide in ihrer Lage und befestigen die Quasten an den Ecken.

63-64. Kleine Decke mit Aufnäb-Arbeit. — Muster-Vorzeichnungen; Beilage, Fig. 128-129. — In der Vorlage von 29 Cent. Quadrat-Größe besteht der Grund der Decke aus hell graublauem Tuche; für die Aufhängen ist stabl-blauer Seidenpflüsch in drei Nuancen verwendet, während braune Seiden-Chenille die Contouren der Blätter erzeugt. Fig. 128 zeichnet den großen Zweig für die eine Ecke, Fig. 129 den kleineren für die entgegengelegte vor; von dem ersteren bietet Abb. 64 die größte Blume nebst den sie umgebenden Blättern naturgroß und zeigt zugleich die Ausführung. Die Muster-Vorzeichnung ist auf die Grundfläche vollständig und außerdem auf die Rückseite des mit Papier unterklebten Plüsches für die einzelnen Blumentheile zu übertragen. Vorher hat man jedoch die Vertheilung der drei Nuancen für die Blumen festzustellen. Der hellste Ton bildet an den drei gleichen kleinen Blüthen die Mitte, an den beiden Knospen den inneren Theil und an der Eckblume das mittlere und je das zweite der diesem folgenden Blätter. Den mittleren Ton zeigen die zwei zusammenstehenden Blätter, und die Samenkapfeln der drei Blüthen, den dunklen die übrigen vier Blätter. Die Knospen vervollständigt nur der mittlere Ton, welcher an der Eckblume die noch übrigen vier Blätter zu einer aus dunklen Plüsch hergestellten Samenkapfel bildet. Die Vertheilung des Plüsches an der größten Blume erklärt Abb. 64; an den beiden letzten Blumen wurde der dunkelste Ton für die Mitte und die äußersten Blätter, der mittlere für die inneren verwendet, die Samenkapfel wiederholt an beiden den mittleren Ton. Kräftige, unsichtbar angenähte Goldschnur bildet an allen Aufhängen Contouren und Adern. An den Stielen und Blättern begleitet feiner Goldfaden die mit Ueberfang-Stichen aus brauner Seide angenähte Seiden-Chenille. Für die Füllung hat man diesen Goldfaden in kleinen Zwischenräumen quer über zu spannen und ihn nach Abb. 64 in verfertigten Reihen mit Eingefächern aus dreitheiliger ab-



65. Zusammenbau des Kissens zum Anzuge, Abb. 41-42. Schnitt; Nr. VI.



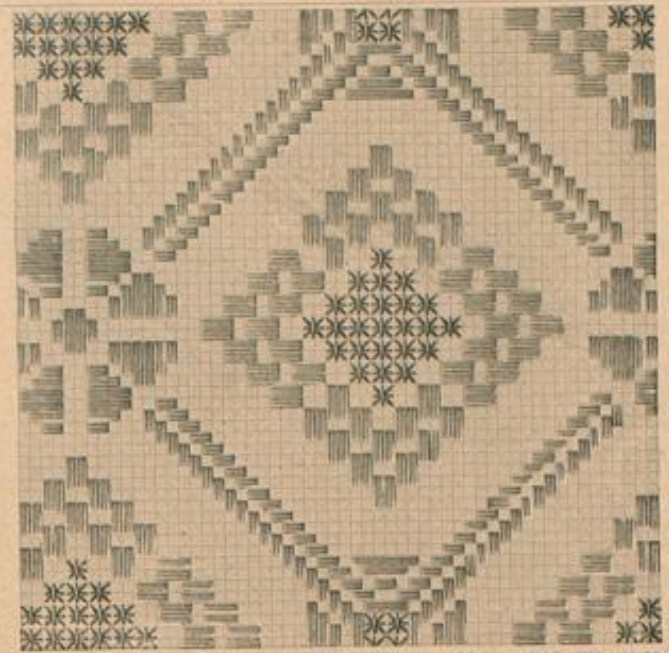
66. Randbörtchen. Quästchenstich- und Gobelin-Stickerei zur Stuhldecke, Abb. 60.

schattierter Filofelle-Seide zu überfangen. Es empfiehlt sich, den Grundstoff, soweit die Stickerei reicht, mit Gaze oder Shirting zu unterlegen, damit er beim Arbeiten mehr Halt gewinnt. Wo die Stickerei nicht den Außenrand abschließt, wird dieser schließlich in Fäden aufgeschlagen.

67-70. Bettdecke mit Flach- und Kreuzstich-Stickerei. — Ergänzendes Typenmuster: Beilage, Fig. 72. — Die ohne die 9 Cent. breite Abschluß-Spitze 198 Cent. lange und 147 Cent. breite Decke erfordert als Grund kräftigen Congree-Ganevas, auf welchem der Flachstich mit Füllgarn oder Twist, der Kreuzstich mit starker dreifachter Baumwolle gearbeitet wird. Die letztere dient auch zur Häfelarbeit. Unsere durchgehendes gelblich weiß gehaltene Vorlage kann auch farbig ausgeführt werden. Praktisch und bequem zum Arbeiten ist die Zusammenstellung der Decke aus einzelnen Theilen. Vier je 23 Cent. breite, 98 Cent. lange Bordüren durchkreuzen, je mit den zugespitzten Enden in der Mitte zusammen treffend, den Fond, während 83 Cent. lange, 58 Cent. breite Vierecke dessen Felder bilden. An allen Theilen hat man für einen 4 Fäden breiten Saum zuzugeben, wobei das leichte Ausfasern des Stoffes zu berücksichtigen ist. Abb. 70 giebt naturgroß einen reichlichen Musterlauf der Bordüren. Auch an deren Quer-Enden steht, 4 Stoff-Fäden vom Saume entfernt, das auf Abb. 70 nur an den Längsseiten, jedoch mit Gebildung veranschaulichte Börtchen ein. Wieder 4 Fäden von diesem Börtchen entfernt, beginnt die Bordüre mit den auf Abb. 70 rechts gegebenen Mustertheilen. Nach viermaliger Wiederholung der Musterfigur ist für das zugespitzte Ende das Kreuzstichfeld für sich allein nochmals auszuführen. Die Gestaltung des Abschluß-Börtchens an diesem zugespitzten Theile zeigt Fig. 72 im Typensatz. Auch die vier Felder umrahmt, 4 Fäden von den Säumen entfernt, das schmale Börtchen, welches von dem Plein gleichfalls durch 4 Fäden getrennt ist.



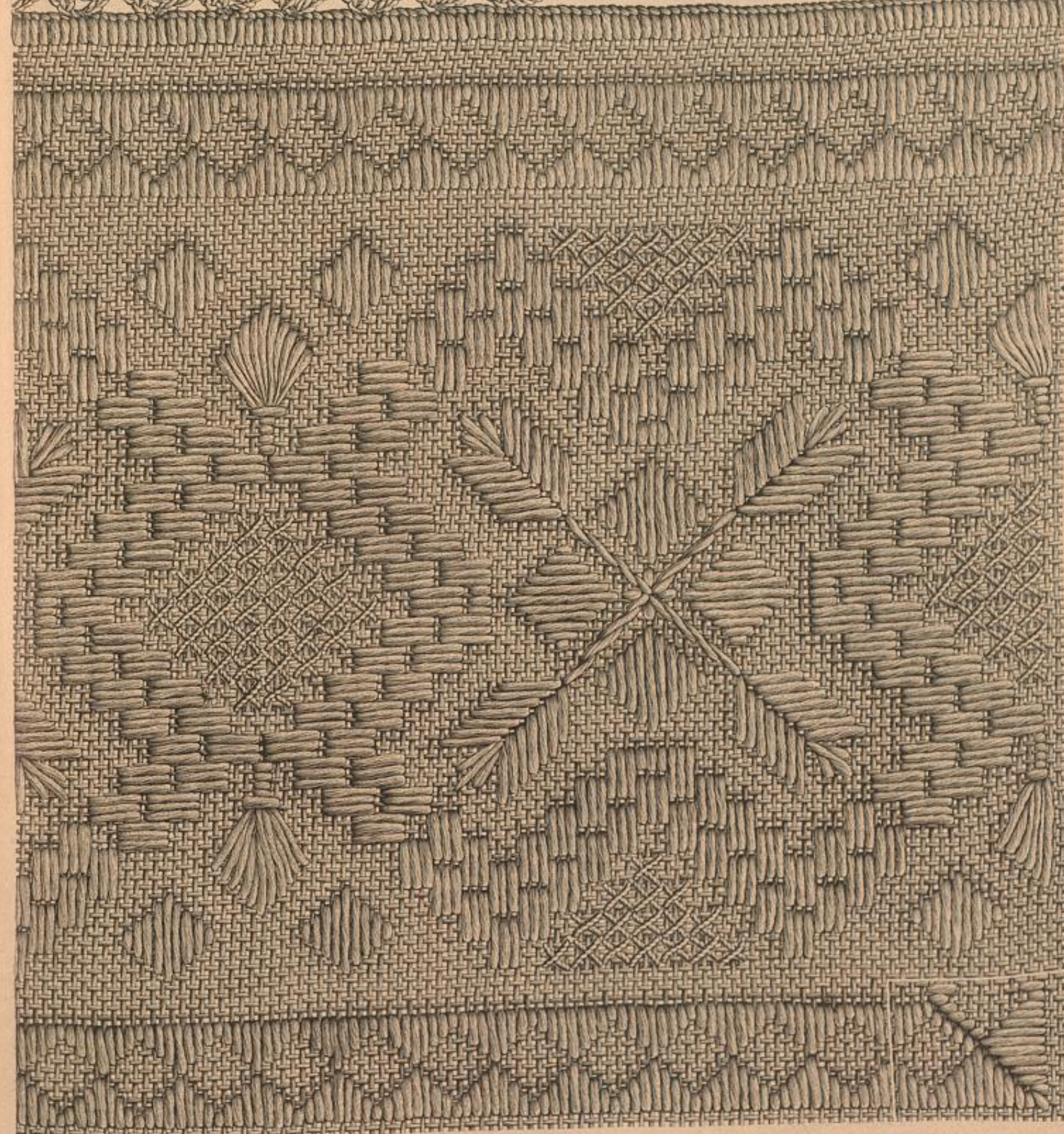
67. Bettdecke mit Flach- und Kreuzstich-Stickerei. Siehe auch die Abb. 68-70. Ergänzendes Typenmuster: Beilage, Fig. 72.



68. Typenmuster zum Fond der Bettdecke, Abb. 67. Siehe auch die Abb. 69-70.



Abb. 68 giebt die Typen-Vorlage zum Plein. Jede Type ist für den Flachstich gleich 2 Fäden, eine Eintheilung, welche sich für den im Sternstich gehaltenen Kreuzstich nicht beibehalten ließ; derselbe greift, wie an der Bordüre, je über 3 Fäden im Quadrat. Rechts auf Abb. 68 ist die Mitte des Musters, links dessen Abschluß an den Längsseiten, nach nochmaliger Wiederholung des mit Abb. 68 gegebenen Musterlaufes, angedeutet. Der untere Abschluß desselben entspricht dem Anschlag und Ende des Pleins an den Querseiten der viereckigen Felder, in deren Länge sich die Kreuzfigur fünfmal markirt. Ueber die Säume greifen Lanquetten aus Füllgarn, welche an den zugespitzten Enden der Bordüren von der Rückseite aus zusammenzunähen sind. Im Uebrigen verbindet der mit Abb. 69 naturgroß dargestellte Einsatz die einzelnen Theile. Man häfelt denselben quer wie folgt: 11 L. als Anschlag, zurückgehend * 3 L., 2 St. in die letzte L., 2 L., 2 St. in die folgende L., 3 L., 1 f. M. in die viertfolgende L., 3 L., 2 St. in die vorletzte L., 2 L., 2 St. in die letzte L., wenden: 3 L., 1 St.-Gruppe aus 4 in ihrer Mitte durch 2 L. getrennte St. um die 2 L., 3 L., 1 f. M. in die f. M., 3 L., 1 St.-Gruppe, wenden; 3 L., 1 St.-Gruppe, 7 L., 1 St.-Gruppe, wenden und wiederholen vom Stern, jedoch die 4 durch 2 L. getrennte St. jezt stets, wie schon zuletzt, um die 2 L. greifen lassen. Als verwendbare Spitzen-Vorlagen empfehlen wir Abb. 43 d. Nr. v. 31. August d. J. und Abb. 10 der Nr. v. 4. Mai d. J.



69. Geschüttelter Einsatz zur Bettdecke, Abb. 67. — 70. Bordüre zur Bettdecke, Abb. 67. Flach- und Kreuzstich-Stickerei. Siehe auch Abb. 68. Ergänzendes Typenmuster: Beilage, Fig. 72.

72. Pelzkragen mit Voa-Enden. — Eine Bereicherung unseres Pelzwerkes und eine ebenso hübsche Zier für kurze Paletots, wie lange Mäntel, bildet der mit Abb. 72 dargestellte Kragen aus Mouffon. Derselbe ist im Rücken 12 Cent. breit, die Enden messen vom Taillenschlusse an 96 Cent.

73. Kurzer doppelter Pelzkragen. — Schnitt: Nr. XVII. — Den hochstehenden Kragen der Kleider und Mäntel entsprechend, fertigt man auch die Pelzkragen in dieser Form oder richtet sie mindestens zum Aufschlagen ein (siehe auch die Abb. 51 u. 74). Für unsere Vorlage, Abb. 73, empfiehlt sich jeder Art des modernen kurzhaarigen Pelzwerkes. Man fertigt den unteren, mit Fig. 101 gegebenen, hawartigen Vordertheil je aus Futterseide und Pelz, den oberen edigen Kragen, Fig. 103, sowie den Stehkragen, Fig. 102, aus doppeltem Pelz und verbindet dann alle drei Theile nach Maßgabe der übereinstimmenden Zeichen, indem man den edigen Kragen von Stern bis x auf dem Shawl-Theil festnäht und den Halsauschnitt von y über x bis z mit dem Stehkragen umsaft.

75. Pelzmuff. — Noch immer bewahrt der elegante Muff seine Keime, aus den Vorjahren bekannte zierliche Form, jedoch bei einem Umfange von circa 54-56 Cent. seine Breite 21-22 Cent. nicht übersteigt. Es gilt dies vom Muff aller Pelzarten.

76. Pelzbaret mit Federband. — Eine neue Schöpfung der Winter-Mode bilden zierliche Pelzbarets mit buntfarbigem Federband, wie ihn Abb. 14 einzeln veranschaulicht. Unsere Vorlage zu Abb. 76, die sich durch eine sehr zierliche schmale Form auszeichnet, ist aus Zealkin gefertigt und der oben mit feinen hellgelben Spitzen abschließende Rand aus Brustfedern des Pianos und des Goldfasans zusammengefecht.

78. Runder Vespelhut mit aufgeschlagener Krempe für kleine Mädchen. — Unser Modell mit 6 Cent. hohem Kopfe und 8 Cent. breiter Krempe besteht aus weichem weißen Vespel, der für Kinderhüte besonders beliebt ist. 6 Cent. breites weißes Repsband umgiebt den Kopf und bildet auf der in der vorderen



71. Runder Hut mit Feder schmuck. Siehe auch Abb. 84.

Mitte aufgeschlagener Krempe eine Kofette. Zwei 15 Cent. lange weiche Straußfedern bereichern in erstarrter Weise die Garnitur.

79. Stoffmütze für kleine Kinder. — Bischof aus Tuch, zum Anzuge passend, auch



77. Capote-Hut für ältere Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 82.

Krempe rings einen 5 Cent. breiten weichen farbigen Federband. Am den großen 7 Cent. hohen Kopf legt sich 2 1/2 Cent. breites, weiches Sammetband, welches vom eine kleine Schleife bildet, hinten in langen Enden verbleibt, die man beliebig unter dem Kinn oder seitwärts in einer Schleife knüpfen kann. Ein Luft weicher Feder und ein weiches Sammetband, von ihnen fast abgetrennt, bildet die aparte Ausstattung. An Stelle der Federbanden werden jetzt vielfach hochgehende Kragenansätze der verschiedensten Farben getragen. Für unsere Vorlage sieht man dreizehn gebogene Federchen von 13 bis 18 Cent. Länge hochstehend an ein 4 Cent. breites, 34 Cent. weites Bündchen, welches eine Federhöhe deckt. Je eine 11 Cent. lange Feder schließt sich den Querrändern der Höhe an, von denen je 2 Cent. entfernt, 3 Cent. breite, den Schluss vermittelnde Seitenbänder anhängen sind.



78. Runder Beipielhut mit aufgeschlagener Krempe für kleine Mädchen. — 79. Stoffmütze für kleine Kinder. — 80-81. Anzug mit rundem Hute und Pelzerinnen-Mantel für Mädchen von 5-7 Jahren.



73. Kurzer doppelter Pelztragen. Schnitt: Nr. XVII. — 74. Langer doppelter Pelztragen. Siehe a. F. Abb. 51-52. Schnitt: Nr. IX. — 75. Pelzmuff. — 76. Pelzbalet mit Federband. S. a. Abb. 14.

Mante der Grundform wird, welchen man vorher glatt mit Stoff in besterlei hat. Pompen auf der Höhe des Kopfes.

80-81. Anzug mit rundem Hute und Pelzerinnen-Mantel für Mädchen von 5-7 Jahren. — Der schwarze Mütze, Abb. 80, zeigt in einem hinten 6 Cent., vorn 8 Cent. hohen geraden Kofe eine von 5 in 11 Cent. hoch verbleibende, mit Band eingefaßte Krempe, die von lebhafter Wirkung ist das in hell Stabidian, Gröme und Netz strichelt, 10 Cent. breite Band aus Netz- und Netz-Gewebe. Auf welche umschließt glatt den Kopf und bildet vorn eine aus drei 20 und 14 Cent. langen Schlingen und einem 10 Cent. langen Güte bestehende Schlinge, der sich nach hinten drei fache, 7 Cent. lange Schlingen anschließen. Das Mäntelchen aus weichen Tuch zeigt die Falte der Pelzerine mit warmer Zeit behält.

72. Pelztragen mit Von-Enden.

Die aus Tracht und Tuch bereitete vorn unserer Vorlage zeigt eine fette Bekleidung des Kopfes von russischer Sammet, der in zwei 17 Cent. breiten Schrägstreifen verknüpft vom hinteren Unterteile ausbleibt und vorn je eine hochgehende Schlinge bildet. Zwischen diese beiden Schlingen legt sich ein 20 Cent. langer, 8 Cent. breiter doppelter Schrägstreifen aus schwarzem Sammet ein. Vertikal-Sticker deckt die Seiten. Luffs von Straußfedern in der vorderen und hinteren Mitte. 2 1/2 Cent. breites schwarzes Sammet-Bindeband.

82 n. 77. Capote-Hut für ältere Damen. — Die Capote-Grundform besteht aus zwei 5 Cent. breit über einander tretenden Theilen, dem Kopfe und der in einer Sturzi-Schnecke eingebogenen Krempe. In der durch Abb. 82 erklärten Gestalt mißt der obere in der Mitte 12 1/2 Cent. Breite und schließt sich nach den Seiten verhältnißmäßig ab, während die Enden der vorn 16 Cent. breiten Krempe noch je 1 Cent. dem Kopfe verbleiben. Welche Theile sind außen, die Krempe auch innen glatt mit schwarzem Sammet bekleidet und mit einer 1 Cent. breiten Beilbreite eingefaßt. Das Innere der Krempe bereichert ein Sammetbügel, auf welchem kurze tupferartige Straußfedern in Schichtenform angeordnet sind. 6 Cent. breites schwarzes Seide-Band bildet auf der Krempe ruhende Schlingen und Enden, sowie die über dem Kopftheile getrauten und von einer Jet-Markise abhaltenden Bindebänder.

83. Capote-Hut mit Feder-Garnitur. — Die aus Tracht und Tuch bereitete vorn unserer Vorlage zeigt eine fette Bekleidung des Kopfes von russischer Sammet, der in zwei 17 Cent. breiten Schrägstreifen verknüpft vom hinteren Unterteile ausbleibt und vorn je eine hochgehende Schlinge bildet. Zwischen diese beiden Schlingen legt sich ein 20 Cent. langer, 8 Cent. breiter doppelter Schrägstreifen aus schwarzem Sammet ein. Vertikal-Sticker deckt die Seiten. Luffs von Straußfedern in der vorderen und hinteren Mitte. 2 1/2 Cent. breites schwarzes Sammet-Bindeband.

84-85 n. 71. Runder Hut mit Federschnitt und hochstehender Federkrage. — In welchem Hü zeigt die vorn 15 Cent., hinten aufgeschlagene, 8 Cent. breite



82. Capote-Hut für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 77.



84-85. Runder Hut mit Federschnitt und hochstehender Federkrage. Siehe auch Abb. 71.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Peete, W. Weisgerber, 87; B. Jungmann und Kesse, Wien, Stadt Albrechtst. 5.
Kostüme: E. Rosenthal, W. Berdercher Markt 9-10 (Abb. 3, 5, 47-48, 54).
Mäntel, Paletots etc.: A. Hall, W. Jägerstr. 23 (Abb. 1, 4, 17, 20, 29); E. Roenthal, W. Berdercher Markt 9-10 (Abb. 16, 35); F. Schröder, C. Jerusalemmerstr. 20 (Abb. 9, 18); G. Hoffmann und Tietze, W. Jerusalemmerstr. 21 (Abb. 10-11).
Hut-Mäntel und -Garnituren: A. Geier, Leipzig, Brühl 34 (Abb. 2, 40, 58, 60); F. Drück, C. Jerusalemmerstr. 20 (Abb. 51, 72-76).
Hüten, Hütern, Hüthen etc.: J. Michaelis, W. Leipzigstr. 31 (Abb. 50); M. Levin, C. Hauptstadtstr. 1 (Abb. 55, 85).
Kaffenterrassen, Stahlbügel: D. Beermann, W. Friedrichstr. 193a (Abb. 22, 24, 37, 39); F. Geipel, W. Markgrafstr. 61 (Abb. 23, 25-28, 36, 38).
Hüte für Erwachsene und Kinder: J. Pinf, W. Jägerstr. 25 (Abb. 19, 52); F. Reuschmann, W. Leipzigstr. 83 (Abb. 57, 71, 78, 80, 84); B. Schmidt, SW. Jerusalemmerstr. 15 (Abb. 79); H. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 21, 56); E. Dering, W. Weidenstr. 15 (Abb. 77, 82, 83).
Hut-Garnituren: J. Pinf, W. Jägerstr. 25 (Abb. 14, 15).
Kinder-Garderobe: C. Schüller, W. Berdercher Markt 9-10 (Abb. 6, 8, 10, 31, 33-35, 40-43, 46, 57, 63); Welle und Hut, C. Hauptstadtstr. 11 (Abb. 7, 22, 44, 45, 81).
Handarbeiten: G. Gulbe, W. Leipzigstr. 124 (Abb. 61, 62); Fr. H. Büchsch, W. Schönbergstr. 3 (Abb. 86, 87); Fr. V. Bismann, Seide in Schweden (Abb. 60, 66); C. Martens, Cöln a. Rh., Dombhof 10 (Abb. 63, 64).
Betten: Goldendotter n. Köhler, SW. Leipzigstr. 58 (Abb. 67).
Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. D. Störck, W. Weidenstr. 15.
Wasser-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W. Zeilstr. 55; Fr. J. Neureuther, München, von der Lann-Str. 7.



86. Schreibmappe mit aufgemaltem Lederband. Siehe die Innenansicht, Abb. 87. Wasser-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 120.



87. Innenansicht der Schreibmappe mit aufgemaltem Lederband, Abb. 86. Druck von Otto Dürr in Leipzig.